Deutsche Rundschau

in Polen

Przegląd Niemiecki w Polsce

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt
Pommereller Tageblatt

Bezugspreis: Polen und Danzig: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3.50 zł, mit Zustellgeld 3.80 zł. Bei Postbezug monatl. 3.89 zł, vierteljährlich 11.66 zł., unter Streifband monatl. 7.50 zł. Deutschland 2.50 RM. — **Einzel-Nr. 25 gr, Sonntags-Nr. 30 gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung 2c.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — **Fernruf Nr. 3594 und 3595.**

Anzeigenpreis: Polen und Danzig die einspaltige Millimeterzeile 15 gr, die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr. Deutschland 10 bzw. 70 Pf., übriges Ausland 50% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift u. schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 125 Bydgoszcz, Sonnabend, 3. Juni 1939 Bromberg **63. Jahrg.**

Molotow hat schwer enttäuscht.

Das Hindernisrennen nach dem Sowjetpakt

Sonderbericht der „Deutschen Rundschau in Polen".

Warschau, 2. Juni.

Die Stellung Polens zu den Verhandlungen zwischen England, Frankreich und der Sowjetunion wird in den Warschauer Regierungsblättern ausführlich behandelt. „Unser Standpunkt", so schreibt der **„Expreß Poranny"**, „ergibt sich aus den Grundlagen der polnischen Politik, deren Grundsätze die Unabhängigkeit und Friedensliebe sind. Zu dem vorbereiteten englisch-französisch-sowjetrussischen Pakt ist festzustellen, daß Polen mit jedem einzelnen dieser drei Staaten für sich geordnete Beziehungen hat. Mit Frankreich verbindet uns ein erprobtes Bündnis, mit England ein starker Hilfeleistungspakt und mit den Sowjets das Nichtangriffsabkommen. **Von der Voraussetzung ausgehend, daß es das gute Recht jedes Staates ist, eine beliebige Anzahl von Verteidigungsbündnissen zu schließen, hat Polen nicht die geringste Absicht, England oder Frankreich an dem Abschluß eines Bündnisses mit Sowjetrußland oder umgekehrt zu hindern. Polen könnte gegen diesen Pakt erst dann Vorbehalte erheben, wenn in ihm auch nur im geringsten Maße polnische Angelegenheiten berührt würden.** Unsere Vorbehalte wären dann begründet und richtig, da zur Ordnung polnischer Angelegenheiten niemand außer Polen selbst berufen ist.

Wenn zwischen Polen und der Sowjetunion irgendwelche Fragen zu lösen wären, so würden sie bestimmt in unmittelbarem Gespräch unter Ausschluß jeder Vermittlung gelöst werden. Der Standpunkt Polens wird von den beteiligten Mächten verstanden und beachtet. Daher haben auch wir keine Vorbehalte zu der englisch-französisch-russischen Dreier-Verständigung.

Zu der letzten Erklärung Molotows ist zu sagen, daß sie vor allem als taktischer Schritt gewertet werden muß, der sowohl auf die Wirkung nach innen wie nach außen berechnet ist. Es ging Molotow sicher darum, der sowjetrussischen Öffentlichkeit zu zeigen, daß die Sowjetunion ihre Position hoch einschätzt, und wenn sie sich zu einer Verständigung entschließt, alle Sicherheiten dafür besitzen muß, daß es eine reale Verständigung sein wird. Nach außen hin könne die Rede Molotows die Aufgabe gehabt haben, einen Druck auf Großbritannien in der Richtung einer engeren Verbindung mit der Sowjetunion auszuüben. In jedem Falle, so schreibt der „Expreß Poranny", geht aus der Rede Molotows hervor, daß, wenn auch formell ein Übereinkommen noch nicht abgeschlossen worden ist, es faktisch doch bereits existiert." Mit dieser unverständlichen Feststellung eilt das Blatt der Wirklichkeit mit Meilenstiefeln voraus.

Wie der Berichterstatter der **„Gazeta Polska"** aus Paris meldet, ist nicht nur die öffentliche Meinung Frankreichs, sondern auch die amtlichen Kreise von der Rede Molotows überrascht worden. Auf diplomatischem Wege habe man nach der Versicherung gut informierter Kreise in Paris keinerlei Informationen gehabt, die das Auftreten des russischen Premierministers in der Frage des englisch-französisch-russischen Paktes in dieser Weise erwarten ließen. Im Gegenteil soll der Sowjetbotschafter Suritsch in seiner Besprechung mit Außenminister Bonnet am vergangenen Dienstag erklärt haben, daß die Sowjetregierung „wahrscheinlich mit einigen kleinen Verbesserungen" am Text des Abkommens zufrieden sein werde. Auf Grund dieser Erklärungen hat die französische Presse die Unterzeichnung des Dreier-Abkommens als „fast schon vollzogene Tatsache" dargestellt. **Nach der Rede Molotows sei die Pariser Presse sich darüber klar, daß die Verhandlungen noch nicht beendet seien und die wichtigste Frage, die noch zu entscheiden sei, die Frage der Garantie für die Baltischen Staaten sei.** Die Lösung dieses Problems hält man in Paris, nach dem Bericht der „Gazeta Polska" sowohl aus rechtlichen Gründen, wie der Prozedur wegen, für ziemlich schwierig, weil keiner der drei Baltischen Staaten eine offene französisch-englische Garantie wünsche um die Beziehungen zum Deutschen Reich nicht zu verschlechtern. Trotzdem habe das französische Außenministerium begonnen, sich mit dieser Frage zu beschäftigen.

In der Pressekonferenz des französischen Außenministeriums hat man, so fährt der Bericht der „Gazeta Polska" fort, erklärt, daß die Rede Molotows kein ernsthaftes Hindernis für den Abschluß des geplanten Abkommens bilde. **Die Tatsache, daß Molotow vor dem Abschluß der Verhandlungen das Wort genommen habe, werde jedoch für keine allzu glückliche taktische Methode gehalten. Die Andeutung einer eventuellen wirtschaftlichen Annäherung an das Deutsche Reich habe einen ziemlich ungünstigen Eindruck gemacht.** Ebenso habe man die Äußerung Molotows mit Bedauern zur Kenntnis genommen, daß es das Hauptziel der Westmächte sei, die deutsche Expansion nach dem Osten abzulenken.

Wie der oppositionelle **„Kurjer Warszawski"** sich aus Paris melden läßt, hat der Britische Botschafter am Donnerstag Außenminister Bonnet aufgesucht, um den Standpunkt in den russischen Verhandlungen in Übereinstimmung zu bringen. Die Englische Regierung werde unabhängig davon mit den Baltischen Staaten in Verbindung treten, um ihre Haltung festzustellen. Der englische Außenminister Lord Halifax ist am Donnerstag nachmittag nach London zurückgekehrt, und hat den Polnischen Botschafter Raczyński empfangen, der nach seiner Rückkehr aus Warschau den Standpunkt der Polnischen Regierung zu den wichtigsten laufenden Fragen übermittelte. In Paris hat Außenminister Bonnet den Polnischen Botschafter Łukasiewicz zu einer Unterredung empfangen.

London glaubt immer noch an eine baldige Verständigung mit Rußland.

Aus London meldet „United Preß":

Die Rede des Außenkommissars Molotow, in der dieser betonte, daß Sowjetrußland keine Verpflichtungen ohne entsprechende Garantien übernehmen werde, hat in den hiesigen politischen Kreisen eine gewisse Enttäuschung hervorgerufen, da man damit gerechnet hatte, daß Molotow die Annahme der letzten englisch-französischen Vorschläge bekanntgeben werde. Die Ausführungen Molotows bedeuten weder eine Ablehnung noch eine Annahme dieser Vorschläge, die Verhandlungen werden also fortgesetzt werden, und man hat hier die Hoffnung, daß sie schließlich im Laufe von einigen Tagen zu einer Verständigung führen würden.

Die Vorbehalte Rußlands wurden am Mittwoch den Regierungen in London und Paris durch die Botschafter Maisky und Suritsch mitgeteilt. Rußland lehnt die in dem vorgeschlagenen Pakt vorgesehene Klausel ab, die sich auf Art. 16 des Völkerbundpaktes beruft, welcher Besprechungen der Mächte im Falle eines Angriffs vorsieht. Rußland befürchtet, daß diese Bestimmung die unverzügliche Anwendung des Grundsatzes der automatischen Hilfe für das Opfer des „Angriffs" verhindern könnte. Die sowjetrussische Diplomatie hält an dem Grundsatz der gegenseitigen Hilfe fest.

Die meisten englischen Zeitungen geben der Überzeugung Ausdruck, daß die Meinungsverschiedenheiten nicht so groß seien, als daß sie den Abschluß des Paktes zunichte machen könnten. Die „Times" schreiben, daß die Schwierigkeiten psychologischer Natur seien und meinen, daß die weiteren Verhandlungen sicher zur Lösung der Frage der russischen Vorbehalte beitragen würden. „News Chronicle" ist der Ansicht, daß ein Besuch des Außenministers Lord Halifax in Moskau der sicherste und beste Weg zum baldigen Abschluß der Verhandlungen über den Pakt wäre. Die Frage der Garantie für die Baltischen Staaten könne unter keinen Umständen den Abschluß der Verhandlungen in der Frage des Drei-Mächte-Paktes vereiteln. „Daily Telegraph" erblickt die größte Schwierigkeit darin, daß die Baltischen Staaten nicht gern eine Garantie der drei Mächte sehen würden.

Der Standpunkt der englischen Kreise in Moskau.

Moskau, 2. Juni. (United Presse.) Die englischen Kreise in Moskau vertreten den Standpunkt, daß die Rede Molotows keine direkte formale Antwort auf die letzten englischen Vorschläge darstelle. Sie lasse jedoch die Tür für weitere Verhandlungen in der Frage des Drei-Mächte-Abkommens offen. Molotow sei über die platonische Diskussion bezüglich des Verhältnisses der drei Mächte hinausgegangen und habe die Anerkennung des Grundsatzes der Gegenseitigkeit sowie das Problem der Garantie für die Nachbarstaaten betont, die nicht imstande seien, ihre Neutralität zu verteidigen. Der sowjetrussische Außenkommissar habe die Politik Rußlands mit der Politik der demokratischen Staaten auf eine Plattform gestellt und sich bemüht, mit besonderem Nachdruck das Anwachsen der Defensivkräfte Rußlands hervorzuheben, aber auch aus taktischen Gründen betont, daß Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland geführt werden könnten.

Auch in Paris herrscht Optimismus.

Paris, 2. Juni. (United Preß) Auch die hiesige Presse gibt nach der Rede Molotows ihrer Enttäuschung Ausdruck. Der Ton der Rede habe bewiesen, daß die

Ultimatum Japans an die englischen Behörden in Tientsin.

Tokio, 2. Juni. (PAT) Der Japanische Konsul **in Tientsin hat dem Britischen Generalkonsul eine Note überreicht, in der gefordert wird, die Mörder des am 9. April auf dem Gebiet der britischen Konzession in Tientsin ermordeten Direktors der Filiale der Bank von China Tschengschikiang auszuliefern. Die Note betont, daß, sofern die Mörder bis Freitag nicht ausgeliefert worden sind, die japanischen Behörden eine Aktion auf eigene Faust unternehmen werden.**

Seit einigen Tagen ist der britische Militär-Attaché in China, Oberst Spears, verschwunden. Amtlich wird bestätigt, daß Spears in Kalgan von den japanischen Behörden in dem Augenblick verhaftet worden ist, als er die chinesischen Linien an der Nordfront besuchte, wobei er versehentlich auf die japanische Seite gelangte.

Meinungsverschiedenheiten zwischen London und Moskau größer sind, als man glaubte. Die Mehrzahl der Blätter drückt jedoch die Hoffnung aus, daß das Drei-Mächte-Abkommen spätestens in der kommenden Woche zustande kommen werde. „Petit Parisien" schreibt, daß die Rede Molotows die Aufgabe der Diplomaten nicht erleichtere. Die Rede sei aber ein Beweis dafür, daß sich Rußland mit England und Frankreich gegen die „Angreifer" verbinden wolle. „Ordre" meint, die Unterzeichnung des Paktes könne vielleicht im Laufe von einigen Tagen erfolgen, da Rußland bereits gewählt (?) habe, wo sein Platz sei.

Das Problem der Baltenstaaten — die Hauptschwierigkeit.

Rom, 2. Juni. (Eigene Meldung). In italienischen politischen Kreisen vertritt man den Standpunkt, daß die Unterzeichnung des Paktes nicht sobald erfolgen werde. Die italienische Presse bezeichnet als das größte Hindernis das Problem der Baltenstaaten. „Il Telegrapho" glaubt zu wissen, daß Rußland aus Angst um seine Westgrenzen von Großbritannien die Erweiterung der gemeinsamen Garantie auf Litauen, Lettland und Estland gefordert habe, mit dem Vorbehalt, daß die erwähnten Garantien automatisch die Möglichkeit ausschließen, daß sich einer der Baltenstaaten unter das Protektorat Deutschlands stellt. Dies würde nach Ansicht des Blattes bedeuten, daß für den Fall, daß Litauen, Lettland oder Estland beabsichtigten, sich unter den Schutz Berlins zu begeben, Großbritannien, Frankreich und die Sowjetunion sich dem sogar auf dem Wege einer bewaffneten Intervention widersetzen müßten.

Kommentare der japanischen Presse.

Tokio, 2. Juni. (United Preß) Die japanischen Zeitungen stellen den Sinn der Rede Molotows so dar, als ob er einen negativen Standpunkt gegenüber den englisch-französischen Vorschlägen offenbart hätte. Die Zeitungen schreiben, daß Rußland im Fernen Osten Vorteile zum Schaden Japans mit Hilfe der demokratischen Mächte erlangen möchte.

Appell des Polenbundes an die Reichsregierung.

Die **Polnische Telegrafen-Agentur** verbreitet aus Berlin folgende Meldung:

Der Oberste Rat des Polenbundes in Deutschland trat hier zu einer Sitzung zusammen, deren größter Teil der Besprechung der mit der Volkszählung vom 17. Mai zusammenhängenden Fragen gewidmet war. Im Zusammenhang mit der Volkszählung faßte der Oberste Rat des Polenbundes in Deutschland folgenden Beschluß:

> „Am 17. Mai 1939 fand im Reich eine Volkszählung statt. Dabei hat die polnische Bevölkerung in Deutschland trotz großer Schwierigkeiten eine würdige Haltung gezeigt. Für diese würdige Haltung, für die Spannkraft und Ausdauer in den schweren Tagen vor der Zählung und an dem Tage der Volkszählung selbst spricht der Oberste Rat der gesamten polnischen Bevölkerung in Deutschland die größte Anerkennung und den Dank aus."

Auf die Lage der polnischen Bevölkerung im Reich eingehend, beschloß der Oberste Rat des Polenbundes in Deutschland, sich mit einem besonderen Appell an die Reichsbehörden zu wenden.

Propst Grochowski — Nachfolger des Propstes Domański.

Berlin, 2. Juni. (PAT) In der Sitzung des Obersten Rats des Polenbundes in Deutschland wurde zum Vorsitzenden des Gaues V des Polenbundes in Deutschland (Deutsch-polnisches Grenzgebiet) nach dem Tode des Propstes Domański Propst Maksymilian Grochowski ernannt. Stellvertretender Vorsitzender des Gaues wurde der Rechtsanwalt Dr. Jerzy Kostenski aus Flatow.

Polen und Italien.

In einer politischen Betrachtung befaßt sich die **„Gazeta Handlowa"** mit den letzten politischen Ereignissen in Europa, wobei sie ihren Unmut darüber zum Ausdruck bringt, daß Italien an der Seite Deutschlands steht. Nach dieser Äußerung schreibt das Blatt wörtlich:

„Man muß bekennen, daß Italien in letzter Zeit alles getan hat, um in der Welt die Sympathien zu verlieren, die es bisher besessen hat. In den Spalten des Organs des Grafen Ciano „Il Telegrapho" ist nämlich unter der Überschrift „Quo vadis Polonia" ein Artikel erschienen, in dem das italienische Blatt ergötzliche Ratschläge zu erteilen

versucht, daß Polen möglichst bald Danzig und ebenso auch Pommerellen abtreten möge. Das Organ des Grafen Ciano stellt die Behauptung auf, daß sowohl die Freie Stadt Danzig wie Pommerellen für Deutschland eine größere Bedeutung hätten als für Polen.

Es befaßt sich gleichfalls mit der Kohlenmagistrale Schlesien—Gdingen und schreibt, daß diese Eisenbahn eine besondere Bedeutung im Zusammenhang mit dem Bestreben Deutschlands habe, den Eisenbahnknotenpunkt Teschen—Oderberg vollständig zu beherrschen. Deutschland, so hebt das italienische Blatt hervor, werde auf diese Forderungen nicht verzichten, und wenn diese Forderungen verwirklicht werden sollten, so werde das Reich durch Mähren einen Zugang zu Kleinpolen haben. Das Organ des Grafen Ciano weist ferner darauf hin, Polen möge nicht mit der Hilfe anderer Staaten rechnen, und dem Außenminister Beck werde schließlich nichts anderes übrigbleiben, als sich mit den Achsenmächten zu verständigen und eine Lösung der Probleme herbeizuführen."

Die „Gazeta Handlowa" schreibt nach diesen Ausführungen, die Italiener seien, wenn sie so etwas schreiben, von allen guten Geistern verlassen. Sie sollten lieber an das Jahr 1914 denken. Man könne sich nicht vorstellen, daß Italien, das Land großer Genies, sich „mit dem preußischen Drill und mit dem nationalsozialistischen Kommando von Berlin" verbünden konnte.

Wiederholung der „Squalus"-Katastrophe?

Ein englisches U-Boot gesunken.

Hoffnung auf Rettung der 75 Insassen.

Wie aus London gemeldet wird, herrschte in englischen Marinekreisen große Beunruhigung über das Schicksal des neuen Unterseebootes „Thetis", das am Donnerstag um 13 Uhr etwa 50 Meilen von Birkenhead eine Tauchprobe durchgeführt hat. Das Boot sollte nach Durchführung verschiedener Unterwasserübungen um 16,30 Uhr wieder auftauchen, ist bisher aber nicht gesehen worden. In dem Boot befanden sich 55 Matrosen und Offiziere, ferner 20 Vertreter der Werft sowie Sachverständige der Admiralität. An der Stelle, an der das U-Boot getaucht ist, hat man alle in der Nähe befindlichen Kriegsschiffe zusammengezogen.

Am Freitag wurde durch den Zerstörer „Brazen" die Lage des Bootes ermittelt. Man habe sofort Hebeversuche durchgeführt. Das Heck des U-Bootes ragt bereits etwa sechs Meter aus dem Wasser.

Wie amtlich mitgeteilt wird, ist an Bord des U-Bootes „Thetis" alles wohlauf. Ein Kapitän und ein Leutnant haben das U-Boot bereits verlassen können und befinden sich an Bord des Zerstörers.

Die letzte deutsche Turnhalle in Polnisch-Oberschlesien geschlossen.

In der zweiten Ausgabe der „Kattowitzer Zeitung" Nr. 147 vom 1. Juni — die erste Ausgabe war vom Zensor beschlagnahmt worden — ist folgende von der Kattowitzer Zensur nicht beanstandete Meldung veröffentlicht:

Am Mittwoch wurde in Chorzow die letzte deutsche Turnhalle in Polnisch-Oberschlesien von der Polizei versiegelt und ihre Benutzung verboten. Das Schließungsdekret ist von der Baupolizei des Magistrats der Stadt Chorzow ausgefertigt. Die Maßnahme wird damit begründet, daß das Gebäude den baupolizeilichen und sanitären Vorschriften nicht mehr entspreche. Insgesamt wurden fünfzehn Fälle von Verletzungen dieser Vorschriften angeführt.

Die Baupolizei hatte am 26. Mai eine Überprüfung der Turnhalle vorgenommen. Am Mittwoch erschienen Polizeibeamte und schlossen die Halle. Ihre Benutzung wurde untersagt, um die Sicherheit der sich dort aufhaltenden Personen nicht zu gefährden. Die Wiedereröffnung der Halle darf erst erfolgen, wenn die Baupolizei die Beseitigung der angeführten Mängel festgestellt hat.

Die Turnhalle des Männerturnvereins Königshütte wurde im Jahre 1895 erbaut. Sie enthält einen großen Turnboden mit zwei Umkleideräumen, einen Duschraum und Toiletten sowie im ersten Stock einen Versammlungsraum, einen Umkleideraum und einen Aufenthaltsraum.

Seit der Errichtung der Halle war sie ununterbrochen in Benützung. In den Jahren 1923 bis 1928 waren in den Nebenräumen die Büros des Chorzower Bezirkskommandos untergebracht.

Gegen die Verfügung der Baupolizei ist ein Einspruch beim Wojewodschaftsamt möglich.

Chorzower Jugendheime geschlossen.

Am Mittwoch nachmittag wurde das Jugendheim der Bezirksvereinigung Chorzów des Deutschen Volksbundes in Chorzów, Wolnoscistraße 23, von der Behörde geschlossen. Gleichzeitig wurden die Chorzower Nebenstellen des Kattowitzer Jugendamtes versiegelt. Die Baupolizei begründete die Maßnahme mit Nichtbeachtung der sanitären Vorschriften, die in vier Punkten verletzt seien. Die Wiedereröffnung des Heims ist erst nach Beseitigung der Mängel gestattet.

Gegen die Verfügung der Baupolizei kann innerhalb von 14 Tagen beim Wojewodschaftsamt Einspruch erhoben werden.

Auch das Jugendheim der Gewerkschaft deutscher Arbeiter in Chorzów, das sich im Deutschen Gewerkschaftshaus in Chorzów an der Straße des 3. Mai befindet, wurde von der Behörde geschlossen.

Zwei deutsche Apotheken geschlossen!

Nachdem vor den Pfingstfeiertagen die Heiningersche Apotheke in Thorn geschlossen worden ist, wurde nunmehr durch Verfügung der Behörde mit dem 31. Mai ebenfalls auf behördliche Anweisung die bekannte privilegierte Ratsapotheke in Culm geschlossen. Die Schließung wurde mit Mängeln der Apothekeneinrichtung begründet.

Es ist bemerkenswert, daß keine Frist zur Behebung der evtl. bestehenden Mängel gegeben wurde, sondern daß sofort die Schließung der Apotheke verfügt wurde. Eigentümerin der Apotheke ist Frau Johanna Hempel.

Der jugoslawische Staatsbesuch in Berlin.

Berlin, 2. Juni. (DNB) Am Donnerstag um 15,30 Uhr trafen Ihre Königlichen Hoheiten Prinzregent Paul und Prinzessin Olga von Jugoslawien zu ihrem Staatsbesuch auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin ein.

Der Führer, der von Generalfeldmarschall und Frau Göring sowie von Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop begleitet war, empfing die hohen Gäste und ihre Begleitung und überreichte der Prinzessin Olga einen Blumenstrauß. Zur Begrüßung hatten sich ferner zahlreiche Reichsminister, Reichsleiter und führende Männer von Staat, Partei und Wehrmacht eingefunden, die dem Prinzregenten Paul und der Prinzessin Olga von Reichsminister von Ribbentrop vorgestellt wurden. Außerdem waren die Mitglieder der jugoslawischen Gesandtschaft in Berlin und Angehörige der jugoslawischen Kolonie anwesend.

Bei der Ankunft waren weiterhin zugegen die diplomatischen Vertreter von Jugoslawien, Italien, Rumänien und Griechenland.

Prinzregent Paul stellte dem Führer die Herren seiner Begleitung vor. Darauf geleitete der Führer seinen Gast vor die Bahnhofshalle und schritt mit ihm die Front des dort aufgestellten Ehrenbataillons ab, das aus je einer Kompanie des Heeres, der Marine und der Luftwaffe bestand. Unter dem Jubel der Bevölkerung, die die jugoslawischen Gäste aufs herzlichste willkommen hieß, begaben sich Prinz Paul, begleitet vom Führer, und Prinzessin Olga, begleitet von Frau Göring im Wagen nach Schloß Bellevue, dem neuen Gästehaus des Reiches, wo sie während ihres Berliner Aufenthaltes wohnen. Es folgte der jugoslawische Außenminister mit Generalfeldmarschall Göring, der jugoslawische Hofminister mit dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, der jugoslawische Gesandte in Berlin, der erste Adjutant und die weitere Begleitung des Prinzregenten und der Prinzessin sowie der deutsche Ehrendienst.

Die Straßen waren vom Ehrenspalier der Wehrmacht eingesäumt. Auf der Fahrt nach Schloß Bellevue waren die jugoslawischen Gäste Gegenstand begeisterter Kundgebungen und Huldigungen der Bevölkerung, die nach Tausenden die Straßen säumte. Der Chef der Präsidialkanzlei des Führers Staatsminister Dr. Meißner und Frau Meißner erwarteten die Gäste im Schloß Bellevue. Hier verabschiedeten sich der Führer, Generalfeldmarschall Göring, Frau Göring und Reichsaußenminister von Ribbentrop vom Prinzregenten und der Prinzessin. Danach stellte der Chef des Protokolls Prinzessin Olga die Damen des ihr zugeteilten deutschen Ehrendienstes: Freifrau von Weizsäcker, Frau Lorenz und Frau von Heeren, und der stellvertretende Chef des Protokolls dem jugoslawischen Außenminister Cincar-Markowitsch dem jugoslawischen Hofminister Antic und dem Ersten Adjutanten Divisionsgeneral Hristic die deutsche Ehrenbegleitung vor. Im Gefolge von Prinzregent Paul und Prinzessin Olga befinden sich außer den genannten Herren die Hofdame Frau Olga Lozanic, die Adjutanten Infanterie-Brigade-General Dekamena und Artillerieoberst Cesaric, der Kabinettschef des Außenministers Secerovic und der Sekretär des Hofmarschallamtes Botoric.

Prinzregent Paul beim Führer.

Bald nach seiner Ankunft im Schloß Bellevue stattete der Prinzregent von Jugoslawien dem Führer am Nachmittag einen Besuch in der Neuen Reichskanzlei ab.

Eine SS-Ehrenkompanie mit Fahne und Musik erwies ihm bei der Ankunft in dem Ehrenhof der Neuen Reichskanzlei die Ehrenbezeugungen. Beim Betreten des Gebäudes wurde der Prinzregent vom Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei Dr. Meißner empfangen und zum Führer geleitet, der seinem hohen Gast in dem Mosaiksaal entgegengegangen war, um sich dann mit ihm in das Arbeitszimmer zu einer längeren Aussprache zu begeben. Am späteren Nachmittag begab sich der Führer, begleitet von Staatsminister Dr. Meißner und dem Chefadjutanten, Obergruppenführer Brückner, in das Schloß Bellevue, um dem Prinzregenten und der Prinzessin dort seinen Gegenbesuch zu machen. Bei dieser Gelegenheit überreichte der Führer der Prinzessin Olga von Jugoslawien als Zeichen seiner Hochachtung für ihre vielseitige segensreiche Tätigkeit im Dienste der Wohlfahrt und menschlichen Fürsorge das Frauenkreuz des Ehrenzeichens des Deutschen Roten Kreuzes in besonderer Ausführung.

Das Großkreuz des Karadjordje-Ordens für Hermann Göring.

Donnerstag abend besuchte der jugoslawische Außenminister Cinkar Markovitsch den Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring und überreichte im Namen und Auftrag Seiner Königl. Hoheit des Prinzregenten Paul von Jugoslawien das Großkreuz des Karadjordje-Ordens. Der Karadjordje-Orden ist die höchste Auszeichnung, die Jugoslawien zu vergeben hat.

Abendtafel beim Führer.

Zu Ehren des Prinzregentenpaares veranstaltete der Führer um 20,30 Uhr eine Abendtafel, an der neben den hohen Gästen jugoslawische Staatsmänner und von deutscher Seite Generalfeldmarschall Göring, der Reichsprotektor Freiherr von Neurath, der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, die Mitglieder der Reichsregierung und die Oberbefehlshaber der Wehrmachtteile, Vertreter der Partei usw. teilnahmen.

Prinzregent Paul ehrt die deutschen Gefallenen.

Berlin, 2. Juni. (Eigene Meldung) Prinzregent Paul von Jugoslawien legte am Freitag vormittag um 9.30 Uhr am Ehrenmal Unter den Linden in Berlin einen Kranz nieder.

Prinzregent Paul wurde vom Oberbefehlshaber der Heeresgruppe I Generaloberst von Bock vom Schloß Bellevue abgeholt. Im Gefolge befand sich die gesamte militärische Begleitung des Prinzregenten.

Bei seiner Ankunft am Zeughause wurde der hohe Gast vom Kommandanten von Berlin, Generalleutnant Seiffert, begrüßt. Nachdem der Prinzregent die Front des Ehrenbataillons abgeschritten hatte, begab er sich in das Innere des Ehrenmals, um einen Kranz zum ehrenden Gedenken der deutschen Gefallenen niederzulegen. Hier verweilte Prinz Paul einige Zeit in andächtigem Schweigen. Danach nahm der jugoslawische Prinzregent mit Generaloberst von Bock und Generalleutnant Seiffert den Vorbeimarsch der Truppe ab.

Eine unübersehbare Menschenmenge umsäumte den weit abgesperrten Platz vor dem Zeughaus, die entblößten Hauptes mit erhobener Rechte in stillem Schweigen verharrt. Das Ehrenbataillon bestand aus je einer Kompanie des Regiments „Großdeutschland", der Luftwaffe und der Kriegsmarine.

Nach der Kranzniederlegung bestieg der hohe Gast unter dem Jubel der Menge den Wagen und begab sich zur Parade.

Große Truppenparade.

Berlin, 2. Juni. (Eigener Bericht) Bei idealem Parade-Wetter und unter begeisterter Anteilnahme der Berliner Bevölkerung fand am zweiten Tage des Staatsbesuches des jugoslawischen Prinzregentenpaares die große Parade der deutschen Wehrmacht zu Ehren des Prinzregenten Paul von Jugoslawien vor dem Führer und Obersten Befehlshaber und seinen hohen jugoslawischen Gästen statt. Auf der nun schon traditionellen Paradestraße der Reichshauptstadt, der festlich geschmückten Ost-West-Achse zog viele Stunden lang Großdeutschlands stolze Wehr, Truppen aller Wehrmachtsteile des Heeres, der Marine und der Luftwaffe, vorüber, ein herrliches und stolzes militärisches Schauspiel. Die vielen hunderttausende Zeugen dieser gewaltigen Heerschau gaben ihrer Begeisterung über das einzigartige Erlebnis und ihrer Freude über den Besuch des jugoslawischen Prinzregenten Paul auch an diesem Tage in unaufhörlichen Kundgebungen Ausdruck.

Einige Zeit nach Abschluß der Feierlichkeiten am Ehrenmal trifft der Führer in der in herrlichstem Flaggenschmuck prangenden, von Menschenmassen umsäumten Triumph-Straße Unter den Linden ein, wo an der Kreuzung mit der Charlottenstraße die Begegnung mit seinem hohen Gast, dem Prinzregenten Paul, zum gemeinsamen Abfahren der Paradeaufstellung der Paradetruppen vorgesehen ist.

Eine Begeisterung sondergleichen hat die Anfahrt des Führers, die von der Wilhelmstraße aus über die parallel zu den Linden führenden Behrenstraße erfolgte, begleitet und fünf Minuten vor 10 Uhr ist der Wagen am Treffpunkt angelangt. Von unaufhörlichem Jubel der Massen umbrandet, steigt der Führer in der Mitte der Straßenkreuzung aus. Eine knappe Minute verweilt er noch im Gespräch mit seinem Adjutanten, und schon naht vom Ehrenmal her über die Mittelpromenade die Fahrzeugkolonne des Prinzregenten Paul, an dessen Seite der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe I, Generaloberst von Bock Platz genommen hatte.

Prinzregent Paul verläßt nun auch seinerseits den Wagen. Der Führer schreitet auf seinen Gast zu, begrüßt ihn sehr herzlich mit Handschlag und geleitet ihn dann zu seinem eigenen Wagen, in dem der königliche Gast zur Rechten des Führers Platz nimmt. Innerhalb einer knappen Minute hat sich dieses fortdauernd von begeisterten Jubelstürmen der Massen begleitete Treffen vollzogen, und schnell pflanzen sich die Heilrufe westwärts fort, als die Wagenkolonne mit dem Führer und dem Prinzregenten an der Spitze in langsamer Fahrt dem Brandenburger Tor zufährt.

Der Reichsprotektor in Berlin.

Freiherr von Neurath beim Führer.

Berlin, 2. Juni. (DNB) Der Reichsprotektor in Böhmen und Mähren, Reichsminister Freiherr von Neurath, wurde am Donnerstag mittag vom Führer zu einer längeren Besprechung empfangen.

Wie die Polnische Telegraphen-Agentur in diesem Zusammenhang erfahren haben will, rechnet man in Kreisen der Reichsregierung damit, daß bestimmte grundsätzliche Maßnahmen getroffen werden dürften, die aller Wahrscheinlichkeit nach die jetzige Rechtsgrundlage im Protektorat ändern werden.

Vorschau auf das große Reit- und Springturnier in Zoppot.

Die Vorbereitungen für das diesjährige große Reitturnier in Zoppot sind getroffen. Die vielen Transporte der auswärtigen Teilnehmer — aus Ostpreußen: Reiter-Regiment 1 und 2, Kav.-Rgt. 4, Reit.-Artl.-Abtl. 1, Art.-Rgt. 21, Inf.-Rgt. 1 und 3, SA-Reiterstandarten 1 und 2 und andere Ställe — aus Pommern: Reiter-Rgt. 5 und Stall Caminneci, sind zum Teil bereits eingetroffen, zum Teil im Anrollen begriffen. Die vielen Pferde nehmen in den Stallungen am Rennplatz Zoppot und der früheren Leibhusarenkaserne in Langfuhr Quartier. Auf dem Rennplatz herrscht vom Freitag, dem 2. Juni, 14 Uhr, ab ein reges Leben, da sich hier die für die Eingeweihten wichtigen Vorprüfungen, bei denen die Richter die einzelnen Reiter und Pferde auf Herz und Nieren prüfen, abspielen, die am Sonnabend, dem 3. Juni, von 8 Uhr weiter fortgesetzt werden.

Für die auswärtigen Turniergäste findet am Freitag, 20 Uhr, ein vom Staatskommissar für das Renn- und Turnierwesen, Senator Dr. Großmann, in Verbindung mit dem Danziger Reiterverein angesetzter Begrüßungsabend im Altstädtischen Rathaus in Danzig statt.

Von den zehn Preisbewerbungen sind drei Prüfungen — im Preis der Danziger Bauernkammer, einer Vielseitigkeitsprüfung (Reiterprüfung und Jagdspringen) für Jugendliche, ferner dem Preis der Schutzpolizei Danzig, einem Jagdspringen Klasse L. und dem Reiterinnenpreis, eine Dressurprüfung Klasse A., nur Danziger Bewerber bzw. Bewerberinnen beteiligt, an allen anderen sieben Hauptprüfungen in der Hauptsache auswärtige Reiter und Pferde. Es wird für die Elite der heimischen Reiter nicht leicht sein, gegen die zum Teil schon in manchen großen Turnieren erprobten Kämpen aufzukommen. Besonders wird sich in den verschiedenen Jagdspringen der leichteren, mittleren und schweren Klasse, die den Hauptteil des Turniers in Anspruch nehmen und bei den geschickt und den Höchstanforderungen entsprechend aufgestellten Parcours den interessantesten Teil des Programms bilden, zeigen, welchen Anforderungen die hier anwesenden Reiter und Pferde gewachsen sein werden.

Es sind alle Vorkehrungen getroffen, daß das umfangreiche Programm schnell und reibungslos abgewickelt wird. An beiden Tagen wird das hochinteressante und spannende Schaubild: Motor und Pferd gezeigt.

Den Abschluß des Turniers bildet ein Gesellschaftsabend am Sonntag, den 4. Juni, von 20 Uhr ab im Kasino-Hotel Zoppot mit Überreichung der Ehrenpreise an die Sieger des zweitägigen Turniers. Gäste willkommen!

Wettervoraussage:

Meist heiter.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet meist heiteres Wetter bei weiter ansteigenden Temperaturen an.

Wasserstand der Weichsel vom 2. Juni 1939.

Krakau — 2,22 (1,69). Zawichost + 2,35 (+ 2,56). Warschau + 2,92 (+ 3,30). Plock + 2,80 (+ 3,32). Thorn + 4.27 (+ 4,92). Fordon 4,47 + (+ 4,41). Culm + 4,50 (+ 4,14). Graudenz + 4,61 (+ 4,04). Kurzebrak 4,58 + (+ 3,83). Pieckel + 4,42 (+ 3,50). Dirschau + 4,33 (+ 3,44). Einlage + 3,44 (+ 3,00). Schiewenhorst + 3,00 (+ 2,81).

(In Klammern die Meldung des Vortages).

Legion „Condor" nahm Abschied von Hamburg.

Hamburg, 2. Juni. (DNB) Noch steht die Hansestadt Hamburg ganz unter dem Eindruck des großen Festtages und des jubelnden Empfanges für die aus dem spanischen Krieg in die Heimat zurückgekehrten Spanien-Freiwilligen und schon wieder füllen sich die Straßen mit Zehntausenden, die den Soldaten der Legion „Condor" noch einmal ihre Verbundenheit und ihre Dankbarkeit bekunden wollen.

Die Nacht zum Donnerstag und den ganzen Donnerstag Vormittag verbrachten die Legionäre auf den im Hafen liegenden Schiffen der KdF-Flotte. In den Mittagsstunden begann dann die zweite Ausschiffung der Freiwilligen. Dicht gedrängt stehen Tausende von Hamburgern an der Übersee-Brücke. Vor der Überseebrücke formieren sich dann die Spanien-Kämpfer und mit flotter Marsch-Musik treten sie den Marsch in Richtung Sternschanzen-Bahnhof an. Vom Sternschanzen-Bahnhof aus verläßt dann gegen 15 Uhr der erste Sonderzug die Hansestadt in Richtung Döberitz. In halbstündigen Abständen folgten dann Sonderzug auf Sonderzug.

Ein Kampfbild aus Spanien:

Panzer greifen an . . .

Aus Anlaß der Rückkehr der deutschen Freiwilligen aus Spanien entnehmen wir den folgenden Tagebuchbericht über einen Panzerangriff deutscher Freiwilliger den „Wiener Neuesten Nachrichten:

11. 5. 37. **Endlich kommt nach tagelangem Regen der Befehl zum Angriff.** Morgen sollen bolschewistische Stellungen unweit Tortajada genommen werden.

12. 5. 37. Unsere Panzer stehen startbereit, schwer, unbekümmert, scheinbar unbeweglich. Die Nerven sind gespannt. Mit brennender Ungeduld warten wir, Spanier und Deutsche, auf das erlösende „Los!" Aber der Uhrzeiger schleicht träge. Noch einmal werden in Gedanken alle Einzelheiten des Panzerwagens und der Maschinengewehre überprüft. Alles in Ordnung. Nichts vergessen . . . Wann geht es endlich los?

11.05 Uhr. Zwölf Flugzeuge unserer deutschen „Legion Condor" ziehen über uns hin und werfen ihre Bombenlasten über den feindlichen Stellungen ab. Dicht nebeneinander springen die Feuer der explodierenden Geschosse auf. Rauchwolken steigen zum Himmel, und immer wieder dröhnt Donner herüber. Wir aber warten . . .

11.10 Uhr. Unsere Jagdmaschinen stoßen auf den Gegner, um ihn mit Splitterbomben und Maschinengewehrgarben zu zermürben. Wann kommen wir?

11.15 Uhr. Schlagartig setzt das Feuer von sechs Batterien auf die feindlichen Gräben ein. Schier unaufhörlich durchwühlen sie den Boden.

Dann aber war die Reihe an uns. Punkt 12 Uhr rollen die Panzer los. Dicht hintereinander, im schmalen Hohlweg. „Abstände vergrößern! Luken dicht!" zeigt der Befehl für alle Wagen. Schon hat uns rote Artillerie erfaßt. Splitter knallen gegen Wanne und Turm. Ein beklemmendes Gefühl. Denn hat man Pech, so ein Ding auf den Kasten zu kriegen, so geht's mit hundert Sachen in die ewigen Jagdgründe. Doch alle Wagen kommen glücklich durch den Eisenregen.

Erlöst reißen wir die Luken auf. Im Wagen herrscht eine Hitze von 50 Grad.

Eben rollen wir über die eigenen Linien. Schon wieder der Befehl: „Die Luken schließen!" Von der rechten Seite schießt eine feindliche Pak. Aber unser Richtgeschütz ist auf Draht. Nach fünf Schuß schweigt das Geschütz.

Zögernd plumpsend, tastend, greifend, ziehen sich unsere Raupenbänder über die ersten roten Gräben. Sie sind unbesetzt. Da! MG-Salven peitschen gegen die Blende. Sie kommen von der zweiten Stellung. Ran, was das Zeug hält! Raus auf die feindlichen Schützen, was aus den Läufen geht! Ich schieße mit dem rechten MG., mein Begleiter lädt das linke. Jetzt umgekehrt. Unaufhörlich jagen bald aus dem einen, bald aus dem anderen Rohr die Garben gegen den Feind.

Wenige Meter fehlen noch bis zu den roten Gräben. Achtung! Büschel von Handgranaten und Trilitpakete fliegen uns entgegen. Rauchwolken, Splitterklirren, rechts und links. Sehen und Hören vergeht. Der Schweiß rinnt in Strömen, die Zähne knirschen.

Doch weiter fegen unsere Schüsse. Panzer um Panzer jagt seine Garben. Der Widerstand erlahmt. Schon eilt die nationalspanische Infanterie an uns vorbei, um den feindlichen Abschnitt zu besetzen.

Drei Panzer fehlen.

Langsam sammeln wir uns in einer rückwärts liegenden Mulde. Drei Panzer fehlen! Zwei sind über der Schlucht in Tankfallen abgestürzt. Die beiden Besatzungen arbeiten fieberhaft im Feuerschutz des dritten Panzers, um ihre Wagen wieder kampf- und bewegungsfähig zu machen.

Plötzlich hat es irgend einer gefragt: „Wo ist unser spanischer Kompanieführer?" Seit 20 Minuten hat ihn keiner gesehen. Wir schwärmen sofort zum Suchen aus. Dort liegt er! In einer kleinen Bodensenkung unweit der beiden abgeschleppten Panzer. Erfüllt von Verantwortungsgefühl und Sorge um seine bedrängten Leute war er hingeeilt und von einer feindlichen Kugel getroffen.

Unbekümmert um das feindliche Feuer bringt mein Fahrer den Panzer Schritt für Schritt an den verwundeten Kompanieführer heran. Wir rufen ihm zu. Langsam öffnet er die Augen. Ein dankbares Lächeln huscht über seine Züge. Welch ein Glück, ihn noch lebend zu wissen.

Innige Kameradschaft.

Endlich kann Kamerad K. im Feuerschutz unserer MG. den Wagen verlassen. Quälende Minuten, dann ist der Kompanieführer geborgen. Matt sinkt sein Kopf zurück. Ich kann dir nicht einmal Wasser geben, aber bald wirst du gerettet sein, Kamerad.

Eben will K. selbst in den Wagen klettern, da schleichen zwei Bolschewisten mit Handgranaten heran. K. reißt die Pistole heraus und jagte ihnen ein Magazin voll wohlgezielter Schüsse entgegen. Endlich kehren wir um.

Hab Geduld, Kamerad, es ist nicht mehr weit, nur einige hundert Meter halte aus. — Nie habe ich so lange Minuten erlebt. Endlich lagern wir unseren Kompanieführer am Verwundetensammelplatz. Ein Arzt eilt herbei. Die Verletzung ist sehr schwer. Ein Infanteriegeschoß ist durch den Mund gedrungen und hat die Wirbelsäule verletzt.

*

13. 5. 37. **Unser Kompanieführer ist, fast zur selben Stunde wie sein Sargento, in der gestrigen Nacht gestorben.** Wiederum haben zwei brave spanische Kameraden ihre Treue zum Vaterland mit dem Leben bezahlt. Eine innige Kameradschaft hat uns deutsche Ausbilder mit ihnen wie mit all den schneidigen spanischen Panzersoldaten verbunden. Es ist uns, als seien Brüder gefallen.

Arbeitsamer Tag im Senat.

Am Mittwoch hielt der Senat eine Vollsitzung ab, in der zunächst sechs Gesetzentwürfe über die Ratifizierung verschiedener internationaler Abkommen beschlossen wurden, u. a. zwei Abkommen mit der Sowjetunion. Der Berichterstatter erklärte, diese Abkommen seien eine natürliche Erscheinung in der fortschreitenden Normalisierung der Beziehungen mit dem östlichen Nachbarn. Die Abkommen hätten auch eine politische Bedeutung, da Polen bis jetzt mit der Sowjetunion keine rechtlichen Abkommen hatte, die die beiderseitigen Handelsbeziehungen geregelt hätten. Die Abkommen erstrecken sich entsprechend den Bestimmungen des Versailler Traktats auch auf Danzig.

Eine längere Aussprache rief der Gesetzentwurf über das Gefängniswesen aus. Nach dem Projekt soll der Grundsatz der Individualisierung der Strafe jetzt auf alle Gefangenen in Isolierungsgefängnissen Anwendung finden. Die Sorge um das Bildungswesen im Gefängnis soll der Kultusminister übernehmen. Das größte Gewicht legt der Entwurf auf die Arbeit der Gefangenen. Grundsätzlich ist diese Arbeit unentgeltlich. Es sind jedoch Unterstützungen in bar je nach der Zahl der Arbeitstage und der Art der Arbeit vorgesehen. In Gefängnissen, die von dem Sitz der Untersuchungsbehörde weit entfernt liegen, wird der Gefängnisdirektor ermächtigt werden können, Genehmigungen zum Besuch und zur Korrespondenz der Gefangenen zu erteilen. In der Aussprache forderte Senator Professor Zmigryder-Konopka, daß sich aus dem Strafgesetz der Grundsatz der Art der Strafbemessung ergeben müsse, die Gefängnisse daher dieser Art angepaßt werden sollten. Dies sei aber nicht möglich, wenn die Gefängnisse überfüllt sind. Nach der Verbüßung der Strafe müßten den Gefangenen die vollen bürgerlichen Ehrenrechte wiedergegeben werden, sofern die Gefangenen nicht unverbesserlich sind. In den Gefängnissen befänden sich Tausende von Bürgern, die dem Staat noch viel Nutzen bringen könnten. Der Redner brachte sodann verschiedene Abänderungsanträge ein. So soll der Gefangene das Bewußtsein haben, daß er gewisse Rechte besitze. Der Hunger dürfe nicht ein Instrument der Strafe sein, der Gefangene dürfe nicht gefesselt werden, man solle auch im Falle eines passiven Widerstandes der Gefangenen nicht von der Waffe Gebrauch machen. Wenn die Gefängnisse überfüllt sind, so müßte man, sofern man das Recht und die Zweckmäßigkeit der Wiederherstellung der vollen bürgerlichen Rechte der Gefangenen anerkennt, an die Regierung den Appell richten, eine weitgehende Amnestie zu erlassen. Abänderungsanträge **wurden abgelehnt, worauf** der Senat den Gesetzentwurf im Wortlaut des Kommissionsbeschlusses annahm.

Nach der Verabschiedung des Gesetzes über die Liquidierung der Pensionskasse für die staatlichen Eisenbahnarbeiter im ehemalig preußischen Teilgebiet wurde der Gesetzentwurf über die Gerichte bei den sozialen Versicherungen ohne Aussprache zum Beschluß erhoben. Das Gesetz ordnet den Rechtsstand auf dem Gebiet, der sich aus den sozialen Versicherungen ergebenden Streitigkeiten und führt besondere Versicherungsgerichte mit zwei Instanzen, dem Versicherungs-Bezirksgericht und dem Tribunal für soziale Versicherungen ein. In den Bezirksgerichten ist die Mitwirkung von Schöffen vorgesehen. Hierzu werden Vertreter von Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestimmt. Eingeführt wird auch die Institution eines Vertreters des öffentlichen Interesses, der durch den Präsidenten der Republik ernannt wird. Weiter beschloß der Senat ein Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst, das eine einheitliche Gesundheitsorganisation im ganzen Staate schafft. Angenommen wurde ein Gesetzentwurf über Apotheker-Kammern, die dem Apothekerberuf die berufliche und wirtschaftliche Selbstverwaltung unter der Kontrolle des Ministers für soziale Fürsorge sichert.

Der weitere Punkt der Tagesordnung betraf einen Gesetzentwurf über die Kontrolle verschiedener Futtermittel für die Tiere. Der Berichterstatter betonte, daß Polen im Jahre 1937 über sieben Millionen Kühe besaß, die Gesamtmenge der produzierten Milch schwankt in den Grenzen von 8½ Milliarden Liter jährlich. Der Wert der Produktion beträgt 840 Millionen Zloty, d. h. den dritten Teil des ganzen Staatshaushalts. Die Butterausfuhr stellte im Jahre 1937 einen Wert von 19 Millionen Zloty dar. Diese Zahlen, so betonte, der Referent, zeigen, welch ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor die Milchproduktion ist. Eine entscheidende Rolle spielt hier das Futter mit dem entsprechenden Fettinhalt. Zum Schluß nahm der Senat einen Gesetzentwurf über den Schutz der Forsten an, die nicht Eigentum des Staates sind. Der Entwurf zielt darauf ab, daß die Forstwirtschaft, die nicht Eigentum des Staates sind, drei grundsätzlichen Bedingungen zu entsprechen habe und zwar dem Allgemeinwohl, der wirtschaftlichen Rentabilität sowie Zwecken der Staatsverteidigung.

Die nächste Sitzung des Senats ist für **den 12. d. M.** anberaumt.

Deutschlands und Italiens Chancen.

„Il Piccolo" veröffentlicht einen Artikel des Generals Bolatti, der sich mit den Chancen Deutschlands und Italiens im Falle eines Kriegsausbruchs beschäftigt. Der italienische General polemisiert mit ausländischen Fachleuten und gibt vor allem der Hoffnung Ausdruck, daß im Falle eines Konflikts den Totalmächten Spanien und Japan beistehen würden. Über die russischen und türkischen Streitkräfte äußert sich General Bolatti abfällig, worauf er in Abrede stellt, als ob sich Äthiopien in einem Aufruhr befände. Der Artikel gibt der Ansicht Ausdruck, daß Italien von Abessinien aus sogar Angriffshandlungen beginnen könnte. Der Verfasser kommt zu dem Schluß, daß man heute einen bestimmten Sieger im Kriege, der noch nicht begonnen habe, noch nicht kenne, nichtsdestoweniger niemand Zweifel haben könne, daß ein Konflikt ein größeres Risiko für die Westmächte als für Deutschland und Italien zur Folge haben würde.

Eine Unterredung mit Minister Ciano.

Wie der „Kurjer Warszawski" aus Rom meldet, gewährte Minister Ciano dem diplomatischen Redakteur der japanischen Zeitung „Asahi-Shibun" eine interessante Unterredung über die italienisch-japanischen Beziehungen sowie über die internationale Lage. Graf Ciano soll geäußert haben, daß nach seinen Informationen das französisch-britisch-türkische Bündnis eigentlich bereits abgeschlossen sei und nur noch die entsprechenden Unterschriften fehlten. Die italienisch-japanische Freundschaft stütze sich nicht allein auf die Gemeinschaft der Ideologie und der Interessen, sondern auch auf das Bewußtsein, daß die beiden Mächte gemeinsame Feinde haben. Italien messe daher der Haltung Japans gegenüber den heute aktuellen Problemen die größte Bedeutung bei.

Amtsenthebungen und Ernennungen in der Sowjetunion.

Moskau, 2. Juni. (PAT) In der Sitzung der Vereinigten Kammern des Obersten Rats der Sowjetunion wurden einstimmig alle Ernennungsdekrete bestätigt. Danach wurden der Vorsitzende der sowjetrussischen Kontrollkommission Ziemlatschki und der bisherige Generalstaatsanwalt der Sowjetunion Wyszynski zu stellvertretenden Vorsitzenden des Rats der Volkskommissare der Sowjetunion ernannt. Pankratjew, der bisherige Prokurator der russischen Republik erhielt seine Ernennung zum Generalstaatsanwalts der Sowjetunion und seine Ernenstellvertretende Vorsitzende des Obersten Rats der Ukraine, wurde amtsenthoben und durch Korotschenko ersetzt.

Die Amtsenthebung Wyszynskis von dem Posten des Generalstatsanwalts der Sowjetunion und seine Ernennung zum stellvertretenden Vorsitzenden des Rats der Volkskommissare wird, wie die Telegraphen-Agentur „Expreß" meldet, in den Moskauer politischen Kreisen als das Ende seiner Karriere kommentiert. Wyszynski spielte bekanntlich eine hervorragende Rolle bei den sogen. „Säuberungsaktionen", die sowohl unter den „alten Bolschewiken", den Gegnern Stalins, als auch bei der Verfolgung der „Volksfeinde" unter den Sowjetbeamten sowie in den Reihen der Roten Armee durchgeführt wurden.

Das Flugzeugunglück der Grafen Tyszkiewicz und Zamoyski.

Wie wir gestern meldeten, fanden die Grafen Jan Tyszkiewicz und Stanisław Zamoyski, als sie zum Rückflug von einem Besuch auf dem Gut des Grafen Andrzej Potocki starteten, den Tod.

Der verunglückte Graf Jan Tyszkiewicz hat ein Alter von 43 Jahren erreicht. Er stammt aus Waka im Wilnaer Gebiet. Seine Gattin ist eine geb. Radziwill. Graf Jan Tyszkiewicz war Reserveoffizier eines Ulanenregiments, ehemaliger Sejmabgeordneter und Ritter des Ordens „Virtuti Militari".

Das zweite Todesopfer der Flugkatastrophe — Graf Stanisław Zamoyski — stand im Alter von 39 Jahren. Er stammte aus Trzebina und hinterläßt Frau und Kinder. Graf Zamoyski war gleichfalls Reserveoffizier eines Ulanenregiments. Er war während des polnisch-bolschewistischen Krieges in das Heer eingetreten und hatte sich schon in den ersten Kämpfen durch Kaltblütigkeit und Tapferkeit ausgezeichnet. Er war ein leidenschaftlicher Sportsmann und Jäger und hat u. a. von einer längeren Reise durch Afrika prächtige Jagdtrophäen mitgebracht. Seit drei Jahren widmete er sich der Sportfliegerei und galt als ausgezeichneter Pilot. In den letzten Tagen äußerte er die Absicht, als Flieger wieder in den aktiven Heeresdienst überzugehen.

Dank seinen Fähigkeiten als Pilot konnte der verunglückte Graf Zamoyski seinerzeit der Tochter seines Gärtners das Leben retten. Er brachte das an Blinddarmentzündung erkrankte Mädchen mit demselben Flugzeug, das jetzt zertrümmert wurde, nach einer Warschauer Klinik, wo in letzter Stunde die Operation vorgenommen werden konnte, die denn auch gelang.

Die Untersuchung des Unglücks

erfolgt im Auftrage des Kontrollamts für Zivilluftfahrt durch eine technische Kommission. Ihr Gutachten wird Genaueres über den Hergang der Katastrophe ergeben.

Tatsache ist, daß der Start von einem nicht als Flugplatz hergerichteten Gelände immer Gefahren mit sich bringt. Die bisherigen Berichte besagen, daß die Flieger mit dem Schwanzende des Flugzeuges an eine Hecke bzw. an einen Stacheldrahtzaun gestoßen sind. Sie sind aber dann weiter geflogen, anstatt das Gas abzustellen und zu landen. Vielleicht haben sie das Hindernis gesehen, jedoch angenommen, daß sie es passieren würden.

Eisenbahn gegen Lastwagen.

Zusammenstoß in England fordert 6 Tote, 16 Verletzte.

London, 1. Juni. Ein schweres D-Zug-Unglück ereignete sich in der Nähe von Hilgay (Norfolk), wobei nach den bisher vorliegenden Berichten sechs Personen getötet und etwa 16 Personen schwer verletzt wurden. Der Zug war bei einem Bahnübergang auf einen mit Stroh beladenen Lastwagen gefahren. Infolge des Zusammenpralls entgleisten die Lokomotive und ein Teil der Wagen. Von letzteren stürzten einige um und fielen auf Güterwagen, die auf einem Nebengleis standen. Der Lastwagenfahrer kam mit einem gebrochenen Arm davon.

Neuer Weltpostvertrag von Deutschland nicht unterzeichnet.

Der am 1. April 1939 in Buenos Aires zusammengetretene Weltpostkongreß hat seine Arbeiten beendet. Seine Aufgabe war, den bestehenden Weltpostvertrag zu überprüfen und auf Grund praktischer Erfahrungen zu ergänzen. In dem neuen Vertragstext ist die Tschechoslowakei als vertragschließender Staat aufgenommen und Raum für die Unterzeichnung der Urkunde gelassen worden. Deutschland **unterzeichnete daher den Vertrag nicht.** Auch Jugoslawien, Ungarn, Spanien und der Vatikan haben den neuen Vertrag **nicht unterzeichnet.**

Habe mich 3798

in **Sępólno - Kraińskie**

ul. Hallera 17

niedergelassen.

A. Dulleck, Arzt.

Sprechstunden: 9—12 und 4—6.

Stoffe für Damen- u. Herrenbekleidung reell, gut und preiswert

Nur bei **KUTSCHKE**

Inhaber: F. u. H. Steinborn

Telefon 1101 Bydgoszcz Gdańska 3.

Vorschriftsmäßige

Miets-Quittungsbücher

zł 1.25

Versand nach außerhalb gegen Einsendg. von zł 1.50

A. Dittmann, T. z o. p. Bydgoszcz

Marszałka Focha 6. 621

Nun ist es wieder soweit...

daß Sie eine neue 3101

Tapete brauchen,

die Ihr Heim behaglicher macht.

Diese finden Sie in größter Auswahl bei

Fa. O. Klann, Inh. Freter

Dworcowa 15. Tel. 3828.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 4. Juni 1939 (Trinitatis).

* bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.

Bromberg. Paulskirche. Früh **8** Uhr Gottesdienst, Pfar. Droß. Am Dienstag abends um 8 Uhr Jungmädchenstunde im Gemeindehause. Am Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause, Pfar. Eichstädt.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst*, Pfar. Droß, um 1/2 12 Uhr vorm. Kindergottesdienst. — Dienstag abends um 8 Uhr Blaukreuzstunde im Konfirmandensaale. — Freitag abends um 8 Uhr Jungmännerstunde i. Gemeindehause.

Christuskirche. Vorm. **8** Uhr Gottesdienst, um 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst, Pfar. Eichstädt. — Montag um 8 Uhr abends Kirchenchor. — Dienstag nachm. 5 Uhr Frauenhilfe. — Männerkreis fällt aus.

Luther-Kirche, Frankenstraße 44. Vorm. 10 Uhr Festgottesdienst mit Einsegnung der Konfirmanden*. Kindergottesdienst fällt aus.

Klein-Bartelsee. Um 10 Uhr vorm. Gottesdienst*, 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst. Jugendversammlungen wie üblich.

Schröttersdorf. Vorm. 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst. — Montag nachm. 1/2 5 Uhr Frauenstunde, abends um 7 Uhr Singen.

Schleusenau. Früh um **8** Uhr Gottesdienst.

Prinzenthal. Freitag nachm. 4 Uhr Frauenhilfe bei Blumwe.

Jägerhof. Vorm. um **10** Uhr Gottesdienst, anschließend Kindergottesdienst.

Christliche Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8. Vorm. 3/4 9 Uhr Gebetsstunde, nachm. um 2 Uhr Kinderstunde, nachm. 1/2 4 Uhr Jugendbundstunde, 8 Uhr abends Evangelisationsstunde. Am Mittwoch um 8 Uhr abends Bibelstunde. Donnerstag vorm. 9 Uhr Brüdertag.

Evangl. Gemeinschaft, Töpferstraße (Zduny) 10. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pred. Wecke, nachm. 4 Uhr Predigt, Prediger Wecke. Montag, Dienstag, Mittwoch um 8 Uhr abends Gottesdienste, mehrere Redner. Donnerstag (Fronleichnam vorm. 1/2 10 Uhr Missionspredigt, Pred. Wolter, nachm. um 1/2 3 Uhr Missionsfest mit Chorgesängen und Ansprachen.

Evangl.-luth. Kirche, Posenerstraße 25. Vorm. 1/2 10 Uhr Lesegottesdienst. Am Montag abends 8 Uhr Posaunenchor. Mittwoch nachm. 1/2 4 Uhr Kinderlehre. Freitag um 8 Uhr abends Kirchenchor.

Mieczkowo: Vorm. um 1/2 10 Uhr Beichte, vorm. um 10 Uhr Predigtgottesdienst*, Past. Schilter, um 3 Uhr nachm. Christenlehre, nachm. 5 Uhr Zusammenkunft der Jugend.

Tuszyny: Donnerstag vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst, Past. Schilter, nachm. um 3 Uhr Christenlehre, um 1/2 5 Uhr nachm. Zusammenkunft d. Jugend.

Christl. Gemeinschaft in Schleusenau, Bahnweg 4. Nachm. um 2 Uhr Kinderstunde, um 4 Uhr Evangelisation. Montag um 8 Uhr abends Gesangstunde. Am Mittwoch um 8 Uhr abends Bibelstunde. Freitag um 8 Uhr Freundeskreis für Jugendliche.

Baptisten-Gemeinde, Rinkauerstr. 41. 9 1/2 Uhr Pred. Lenz, im Anschluß Kindergottesdienst, um 16 Predigt, Pred. Otto Lenz. Donnerstag keine Versammlungen.

Gemeinde der Vereinigten Evangelischen Christen des Siebenten Tages, Danzigerstr. 32, II. Etage, Vortragssaal, Vorm. 11 Uhr: Evangelisationsvortrag. Freitag abends um 7 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann herzlich eingeladen.

Osielsk. Vorm. 10 Uhr Konfirmation*, Pfarrer Eichstädt.

Cielle. Kein Gottesdienst.

Kruschdorf. Früh um **8** Uhr Gottesdienst, anschließend Kindergottesdienst.

Lochowo. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit Einsegnung der Konfirmanden*.

Fordon. Vorm. 10 Uhr Einsegnung*, Pfr. Rutzen.

Schulitz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, um 1/4 12 Uhr Kindergottesdienst.

Otteraue-Langenau. Vorm. 9 Uhr Lesegottesdienst, 10 Uhr Kindergottesdienst.

Grünkirch. Vorm. um 1/2 10 Uhr Einsegnung der Konfirmanden*.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit Einsegnung der Konfirmanden*. Wochentags morgens um 7 1/2 Uhr Morgenandacht in der Kirche.

Netzthal. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Wirsitz. Vorm. um 1/2 11 Uhr Konfirmation*.

Hellseherisches Medium Nuhda öffnet jed. die Augen!!! Löst unt. Garantie die verwickeltst. Sachen!! Nennt im Trancezust. günst. Lotterienumm. sagt wann, wieviel u. ob man überhaupt gewinnt!!! Geburtsdatum einschicken. 65 gr für Porto. 3515
Medium Nuhda, Kraków Bonerowska, skrytka pocztowa 740. 3515

Einspänner oder Auto
für tägliche Hinfahrt nach Rinkowo gesucht. Offerten mit Preisang. unter **P** 3819 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Herren- u. Hauswäsche
nehme an zum Waschen und Plätten, Gardinen zum Spannen. Gehe plätten ins Haus. 1382
E. Winkler, Warszawska 5, W. 8.

Der Hellseher Dżami, der von namhaften Gelehrten als ein Phänomen der Hellseherei der Neuzeit anerkannt worden ist, wird zu Deinen Erfolgen in sämtlichen Angelegenheiten beitragen!!! Die Verbesserung Dein. materiellen Lage erlangst Du durch die Lotterie. Unter Garantie sucht er Dir eine glückliche Nummer aus!!! Gib Dein Geburtsdatum an. 3649
Hellseher Dżami, Kraków, Urzędnicza 42/3

Sommergäste
sowie **Wochenend-Ausfl.** f. frdl. Aufn. b. g. Verpfl. a. schön gel. Mühlengut pro Tag 3,50 u. 4,00 zł., Kind 2,50 zł. Offerten unt. **E** 3537 a. d. Gschst. d. Ztg.

Waschen u. Plätten
sowie **Gardinen zum Spannen** nehme an. Garantie saub. Arbeit und billig. 809
Plätterei „Astra“, Parkowa 2, neb. Hot. Adler

Schreib- und Rechenmaschinen
neu u. gebraucht, unter Garantie. **Ersatzteile, Büromöbel, Bürogeräte**
Skóra i Ska., Poznań, Al. Marcinkowskiego 23.

Heirat

Selbst. Handwerker
in Bromberg, 26 Jahre, evgl., 1,75 groß, 6000 Zł. bar, nicht unsympath., glaubt auf dies. Wege die ihm bestimmte
Lebenskameradin
zu finden. Nur ernstgemeinte Bildofferten unter **O** 1610 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Witwer,
50 J., Besitzer einer 350 Morgen großen Wirtschaft, sucht auf diesem Wege **passende Damenbekanntschaft zwecks Heirat!** Vermögen v. 10000 zł aufwärts erwünscht! Nur ernstgemeinte Anschriften unter **C** 1559 erbeten.

Besitzerin ein. kl. schuldenfr. Landwirtsch., ev., schuldl. gesch., 2 Kind., sucht strebsamen Handwerker od. Landwirt v. 40 Jahren aufwärts
zwecks Heirat
kennen zu lernen. Witwer ohne Anhang angenehm. Off. u. **D** 1561 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Dame in guten Verhältn., 35 Jahre alt, sucht einen gutsit. Herrn als Gesellschafter kennen zu lernen
zw. später. Heirat.
Offerten unter **E** 1564 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Offene Stellen

Suche sofort od. später für 1200 Morgen große intensive Rübenwirtschaft
Hofbeamten.
Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung unt. **M** 3810 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Aelterer, verheirat.
Landwirt
sofort gesucht, b. freier Wohnung im Beamtenhaus mit Garten auf agrarref. Gute, in Vertrauensstellung. Mann übernimmt Hofdienst und einfache Buchführung, Frau sorgt für Mittagstisch der unverh. Angestellten. Beide Sprachen erforderlich. Näheres über Gehalt, Deputat usw. mündlich. Angeb. an
Maj. Broniewice, p. Janikowo, p. Mogilno. 3731

Brennerei-Verwalter
für Gutsbrennerei mit Kenntnissen in elektr. Licht- u. Kraftanlagen, verheiratet, mit langjähriger Praxis und besten Empfehlungen sucht **Maj. Boroszewo,** poczta Swarożyn powiat Tczew. 3808

Suche ab sofort für mein Geschäft einen **tüchtigen** 3802
Radio-Fachmann.
Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an
Fa. P. Ewert, Gniezno, ul. Warszawska 9.

Maschinist
f. Dampfdreschs. v. sofort gesucht. Ang. u. **N** 1603 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Jüngeren, kräft. 1597
Gärtnergehilfen
f. Gemüsebau sucht sof. **Friedr. Beyer, Bydgoszcz 5,** ul. Kijowska 19.

Für meine **Wassermühle** suche ich von sof. **1 tüchtigen** 3820
jung. Gesellen
1 kräft. Lehrling,
Sohn achtbar. Eltern. Angebote an
Alfred Schmidt, Żukowo, pw. Kartuzy.

Jagd- u. Feldhüter
unverh., evgl., gesucht von sofort oder 1. Juli. Gehalt nach Vereinbar. Kost u. Wohn. im Gutshause. Bewerbung. mit Zeugnisabschrift. pp. an
Oberförsterei Łękno, p. Zaniemyśl, powiat Sroda. 3801

Garten-Arbeiter
kann sich melden 1606
Gajowa 12.

Ein Gärtnerlehrling zu sof. od. später f. Baumschule u. Gemüsetreiberei gesucht. **Adams** Gärtnerei u. Baumschule, **Bydgoszcz, Żmudzka 11.** 1594

Landarbeiter
kl. Besitzersohn bevorz. evgl., viersp. v. Sattel fahren Bedingung. 3818
Hausmädchen
ev., Melken erwünscht, bei gutem Lohn **gesucht.**
Ewald Skowroński Groschkenkampe bei Stutthof, Danzig.

Tüchtige
Gutssekretärin
Polnisch und Deutsch in Wort u. Schrift, gesucht. Bewerbung. mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. **J** 3782 an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.



Rasenmäher
von **28.— zł** an
Jul. Musolff,
T. z o. p.. 3685
BYDGOSZCZ, Gdańska 7.

Ein Junge
(geboren am Pfingstsonntag) für eigen abzugeben. 3812
Olga Jahnke, Jacewo Nr. 37, pow. Inowrocław.

Nicht Briefmarken beilegen! Der weltberühmt. Hellseh. Bichara nennt unter Garantie glückliche Lotterienummer, löst das Rätsel der Zukunft, gibt jedem d. Schlüssel eines neuen Lebens z. Wohlstand. Geburtsdatum angeb.
Hellseher **Bichara** Kraków, Skrytka 567.



Bei uns finden Sie geeignete

Konfirmationsgeschenke

Füllhalter
Drehstifte
Schreibmappen
Schreibunterlagen
Tagebücher
Brieftaschen

A. Dittmann T. z o. p.
Telefon 3061 BYDGOSZCZ Marsz. Focha 6

2 deutsche Kaffeemamsells
welche auch in kalter Küche bewandert sind und für Personal gut zu kochen verstehen, in
Dauerstellung, sowie 2 Hausdiener
kräftige, ehrliche, junge Leute für Konditorei für bald **gesucht. Konditorei Astoria, Zoppot,** Seestraße 66, Telefon 51077. 3757

Säuglingspflegerin
zu Mitte Juni aufs Land gesucht. Beding. gesund und beste Empfehlungen. Angebote erbeten unt. **C** 3738 an die Geschst. dies. Zeitg.

Erfahrene, evangel.
Wirtin
(Geflügelz., Einwecken, Schlachten), Gehalt 50 Zł. monatl., z. 15. Juni od. 1. Juli ges. Meldg. mit Zeugnisabschriften und Bild unt. **W** 3709 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Perfekte Stütze od. Wirtschafterin
für besseren Landhaushalt im Freistaat zum 15. VI. oder 1. VII. gesucht. Meldungen mit Zeugnissen an Frau Rittergutsbesitzer **Zeysing, Gr. Paglau** bei Lehmberg, Fr. Danzig. 3021

Suche freundliche kinderliebe
Haustochter
die mir im Haushalt und bei den Kindern hilft. Gefl. Zuschr. u. **B** 3735 a. d. Dt. Rundsch.

Suche zum 1. 7. 1939
Köchin
oder einfache **Stütze** die Federvieh u. Hausarbeit. übernimmt für 2 Personenhaushalt auf d. Lande Diener vorhanden. Angebote unter **O** 3634 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Aelteres, evangelisches
Fräulein od. Frau
ohne Anhang, Rentner., welch. wenig. an barem Einkommen als an angenehmer Beschäftig. geleg. ist, mit erforderl. Kenntniss., zur Führg. eines Ein-Pers.-Landhaush. v. sof. gesucht. Kochkenntn. Beding.. Aushilfe vorhanden. Bildoffert. unt. **R** 3673 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Zum 1. Juli evangl.
1. Stubenmädchen
das servieren, plätten und etwas nähen kann, mit nur guten Zeugnissen u. Empfehlungen auf gr. Gutshaushalt gesucht. 3759
Röhrig, Morzeszczyn, pow. Tczew.

Weg. Auswanderung d. jetz. suche für Gutshaushalt saub., ehrlich.
Stubenmädchen
Gehaltsanspr., Lebenslauf, Bild, Zeugnisabschrift. einsend. an 3790
Frau **Ch. Schmekel, Maj. Wiśkitno,** pow. Bydgoszcz, p. Wierzchucin Król. Tel. 1.

Suche zum 1. Juli ein evangelisch. **zweites**
Stubenmädchen
Gehalt 30 Złoty monatlich. Altersangabe und Zeugnisabschriften an Frau **Olga Wegner, Bartlewo,** 3792 poczta Kornatowo

Dieser Geschäftsmann ist zufrieden..



denn er bestellte seine Werbe-Drucksachen in der Druckerei, hinter deren Schaffen vieljährige Erfahrung und technische Vollendung steht... Interessenten unterbreiten wir gern unverbindliche Vorschläge zur guten und preiswerten Ausführung ihrer Drucksachen.

A. Dittmann T. z o. p., Bydgoszcz

Jüngeres, tücht. 1589
Mädchen v. Lande
vom 1. Juni ab gesucht.
Wilhelm Hartung, Bydgoszcz, Fordonska 7.

Ehrliches Mädchen
zu allen Hausarbeiten wird von sofort gesucht
Dworcowa 33/2. 1618

Suche vom 15. Juni oder 1. Juli für einen Stadthaushalt von 2 Personen evgl.
Hausmädchen
Bewerbung mit Bild, Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüchen u. **H** 3781 a. d. Gst. d. Ztg

Vom 15. Juni suche ich tüchtiges, ordentl.
Küchenmädchen
das auch mit Federvieh Bescheid weiß.
Frau **Miske, Luszkowo, Zbrachlin,** pow. Swiecie. 3783

Besser. Hausmädchen
anständig, umsichtig u. zuverlässig, muß kochen backen und einwecken verstehen. Meldg. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung erb. an
Frau **M. Mayer Kartuzy,** Klasztorna 4 Hurtownia piwa. 3813

Stellengesuche

Landwirtschaftl. Beamter
35 Jahre alt, verheir., kinderl., Landwirtsch.-Schule, von Jug. an im Fach, beider Sprachen mächtig, einwandfreie Zeugnisse, **sucht** ab 15. 6. oder 1. 7. **Stellung,** evtl. auch a. **Unverheiratet.** Gefl. Zuschr. u. **N** 3814 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Wirtschaftsbeamter
35 Jahre alt, Oberschl., mit langjähr. Zeugniss. u. Empfehl., an strenge Tätigkeit gewöhnt, der poln. u. deutsch. Sprache in Wort u. Schr. firm, in ungekünd. Stellung, **sucht** vom 1. Juli oder 1. 10. **Stellung** als Verh. od. Lediger, als 1. Beamter oder Alleiniger. Gefl. Off. unter **L** 3803 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Uebernehme 3758
Vertrauens-Stellung
auf dem Lande, auch zeitweilig.
Erich Peschken, fr. Direkt. d. „Labura“, **Podobowice,** pw. Żnin.

Kolonialwaren-Kaufmann, mit guter Praxis, 21 Jahre alt, deutsch-polnisch perfekt, **sucht Stellung als 1. Verkäufer oder Reisevertreter.** Angebote **Berufshilfe, Tczew,** Kościuszki 23. 804

Gutssekretärin
m. mehrjährig. Praxis der polnisch. Sprache mächtig, **sucht Stellung.** Gefl. Offerten u. **O** 3815 a. d. „Dt. Rundsch.“ erb.

Alleinstehd. Frau
24 Jahre a., **sucht Dauerstellung.** Da ich einen Haushalt selbständig führen kann, ist auch frauenloser Haushalt angenehm. Gefl. Angeb. unter **A** 3728 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Wirtin
sucht Stellung
am liebsten in frauenlosem Haushalt nach **Danzig** ab 1. 7. 1939, auch als **Stütze der Hausfrau.** Off. unter **P** 1615 an die Geschst. der „Deutsch. Rundsch.“

Ehrliches **Hausmädchen**
mit Kochkenntnissen, **sucht Stellung.** Off. unt. **J** 1577 a. d. Gschst. d. Ztg.

Wir empfehlen **unsere fahrbaren**
Kartoffel-Dämpfkolonnen
Original „Schurig“ und erbitten Anfragen.
Landwirtschaftliche Zentralgenossensch. Filiale Bydgoszcz. 3698 Dworcowa 67.

An- und Verkäufe

Bürgerl. Gaststätte in Danzig
gut. Umsatz, beste Lage u. bill. Miete, ist weg. schwerer Erkrank. mögl. ab **sofort abzugeben.** Vor Uebernahme sind ca. 7—8000 G erforderlich. Angeb. von deutschen Fachleuten erbeten unter **K** 5 Fil. „Dt. Rundschau“ **Danzig,** Kohlenmarkt 13. 3809

Sichere Existenz!
Gutgehendes 1604
Delikateß-, Kolonial- und Lebensmittelwarengeschäft
in **Gdynia** Familienverhältnisse halber von sofort zum Verkauf. Preis nach Vereinbarung. Angebote an **Gdynia, Żeromskiego 45,** mieszk. 1.

Häuschen
mit Gart. kaufe. Anz. 3—4000, Rest jährl. Abzahlung 800 Zł. Offert. unter **M** 1595 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Gut eingeführtes **Kolonialwarengeschäft**
in Bydgoszcz, Hauptstraße, für ca. 2500.- zł zu verkauf. Off. unt. **U** 1288 an d. Gschst d. Z.

Magervieh
zur Mast kauft 2468
Skarszewo, p. Łaskowice. Tel. 11.

1 Pfauenhahn
zu verk. **Oskar Schlieter, Wierzchucice,** 1616 Post Gogolinek, pow. Bydgoszcz.

Zu verkauf.: gebraucht. **Fahrrad, Radio (Telef.), Hängelampe** (3 Flammen) 1611
ul. 20 stycznia 22, W. 3.

Kaufe **Küchenherd**
1601 **Pomorska 57, W. 5.**

Gut erhalt. **Damen-Fahrrad** verkäufl. 1613
Pod Blankami 13.

Leicht. Motorrad
zu verk. **Nakielska 24.** 1605

2 Wechselstrom-Motore
2 u. 2,3 PS., fast neu, verk. **Gdańska 99/9.** 1614

Drehbank
4 Meter Dreh-Länge, ca. 2000 kg Gewicht, gut erhalten, Preis 1750 zł, **Drehbank,** 270 cm Dreh-Länge, ca. 4000 kg, 2550 zł, zu verkaufen. Niewiederkehrende günstige Gelegenheit. Eile geboten.
J. Rytlewski, Świecie n/W. Telef. 88. 3806

Wächter-Kontrolluhr
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. **R** 1617 an die Gschst. d. Z.

2 gebrauchte, eiserne
Wasserfässer
von ca. 1000 u. 5000 Ltr. Inhalt kauft 3793
Gutsverwaltung Morzeszczyn, pw. Tczew

Wohnungen

7-Zimm.-Wohng.
mit allen Bequemlichkeiten, ab 1. 7. d. J. zu vermieten. Näheres
Hausverwaltung Dworcowa 67
von 8—14 Uhr. 3805

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
von sofort gesucht Nähe Toruńska — Zbożowy Rynek. 1602
Babia Wieś 22, Whg. 1.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten 1608
Piotra Skargi 7, W. 3.

Gut möbl. Zimmer
mit Bad, vom 15. 6. od. 1. 7. zu vermieten 1612
ul. 20. stycznia 22, W. 3.

Sonn. möbl. Zimm.
an Dame zu verm. 1592
Konarskiego 7, Whg. 4.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten 1587
Sienkiewicza 35, W. 3.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten 1541
Marcinkowskiego 1, W. 7.

Pachtungen

Obstgarten
12 Morgen groß, sehr gut besetzt, sofort **zu verpachten.** 3717
Dom. Suchorączek, b. Więcbork (Pomorze.)

---

14 Tage Sprachunterricht

nach der **bewährten** Methode 1717

Toussaint-Langenscheidt

für alle Leser dieses Blattes

vollständig kostenlos!

Toussaint-Langenscheidt erfordert keine Vorkenntnisse, keine besondere Begabung. — Volksschulbildung genügt. — Für jeden geeignet. Hunderttausende aller Berufskreise haben bereits mit bestem Erfolg danach gelernt und so ihre Lebenslage verbessert. Auch Sie schaffen es; versuchen Sie es nur. Teilen Sie uns auf nebenstehendem Abschnitt mit, welche Sprache Sie erlernen wollen. **Wir senden Ihnen Lehrmaterial für 14 Tage kostenlos und portofrei zu.** Es braucht nicht zurückgesandt zu werden. Sie gehen damit auch keinerlei Verpflichtung zum Kauf oder zum Abonnement ein. Senden Sie den Abschnitt heute noch ab!

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlg. (Professor G. Langenscheidt) K. G. Berlin-Schöneberg 453.

Bitte, recht deutlich zu schreiben!

Ich ersuche um Zusendung der in der Deutschen Rundschau angebotenen Probelektion der

....

Sprache, kostenlos und unverbindlich.

Name: ....

....

Ort u. Post: ....

453

....

Straße: ....

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund“.

Zakład graficzny i miejsce odbicia, wydawca i miejsce wydania: Drukarnia A. Dittmanna T. z o. p., Bydgoszcz, Dworcowa 13.
Naczelny redaktor: Gotthold Starke. Odpowiedzialni redaktorzy: Za politykę: Johannes Kruse, za dział gospodarczy: Arno Ströse, za kronikę lokalną, prowincjalną jakoteż za cały inny dział niepolityczny: Marian Hepke, za ogłoszenia i reklamy: Edmund Przygodzki, wszyscy w Bydgoszczy.
Zarządzający zakładem graficznym: Hermann Dittmann, Bydgoszcz.

2. Blatt.

Deutsche Rundschau.

Nr. 125.

Bydgoszcz / Bromberg, Sonnabend, 3. Juni 1939.

Wojewodschaft Pommerellen.

Bromberg (Bydgoszcz)

2. Juni.

Dreifacher Segen.

4. Mose 6, 24—26. Es sind uralte Klänge, die uns grüßen, so oft über der Gemeinde am Schluß ihrer Gottesdienste sich des Pfarrers segnende Hände breiten. Und heute klingen sie uns besonders tief und ernst, wenn sich des Pfarrers Hände segnend auf das Haupt der Konfirmanden legen. Und diese uralten Segensworte haben, obgleich aus Tagen stammend, die von dem dreieinigen Gott noch nichts wußten, doch einen trinitarischen Klang. Sie weisen uns auf die behütende Güte des himmlischen Vaters, der uns Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält und uns vor allem Übel behütet und bewahrt. Sie weisen uns auf die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, in dem Gott sein Angesicht uns leuchten läßt und uns gnädig ist. Sie weisen uns auf den seligen Gottesfrieden, den Gottes heiliger Geist einem Herzen gibt, in dem er Glauben und Rechtfertigung gewirkt hat, denn nun wir sind gerecht geworden durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott. Und solchen Segen erbitten wir heute unsern Konfirmanden. Wir stellen sie unter des Vaters behütende Hände, wenn wir sie aus der Geborgenheit der Kinderjahre entlassen, wir befehlen sie der Gnade unseres Herrn Jesu Christi, die im Sakrament des Altars ihnen als Wegzehrung für den Gang ins Leben versiegelt und dargereicht wird, wir erflehen ihnen als innerste Ausrüstung den Frieden Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft und der nur sein kann, wo Gottes heiliger Geist in ihnen sein Werk tut. Gott schenke und erhalte uns eine Jugend, die unter diesem dreifachen Gottessegen der Schöpfung, Erlösung und Heiligung steht und Gott lasse auf uns allen seinen Segen ruhn. Denn an Gottes Segen ist alles gelegen.

D. **Blau**-Posen.

Gerichtliches Nachspiel eines Eisenbahnzusammenstoßes.

Vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts hatten sich der 46jährige Eisenbahntelegraphist Ignacy Radecki und der 45jährige Weichensteller Jan Biernacki, beide hier wohnhaft, zu verantworten. Die Anklageschrift legt ihnen zur Last, daß sie am 3. März d. J. den Zusammenstoß von zwei Güterzügen auf der Station Karlsdorf verursacht hätten, wobei der Zugführer Ignacy Nowak den Tod erlitt. An dem genannten Tage um 5.45 Uhr früh fuhr auf den auf der Station haltenden Güterzug Nr. 1489 der Güterzug Nr. 1491 auf. Außer der Beschädigung mehrerer Waggons erlitt der Zugführer Nowak bei dem Zusammenstoß so gefährliche Verletzungen, daß er kurze Zeit darauf verstarb. Nowak wurde bei dem Versuch, kurz vor dem Zusammenstoß aus dem fahrenden Zug zu springen, von der schweren Tür des Gepäckwagens eingeklemmt.

Im Laufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß Radecki, obwohl er hierzu nicht berechtigt war, den aus Emilianowo ankommenden Zug angenommen und dem Weichensteller Biernacki Anweisung gegeben habe, die Weichen auf „Einfahrt" zu stellen. Der Fahrdienstleiter Viktor Rzymkowski, der allein berechtigt war, über die Einfahrt der Züge zu bestimmen, hatte sich auf wenige Minuten entfernt. Nach durchgeführter Beweisaufnahme verurteilte das Gericht die beiden Angeklagten, die sich nicht zur Schuld bekannten, zu je acht Monaten Gefängnis mit dreijährigem Strafaufschub.

---

§ **Die hiesige Schützengilde** beendete ihr diesjähriges Pfingstschießen. Schützenkönig wurde für das Jahr 1939 der Schuhmachermeister Fr. Paszek, 20. Stycznia (Goethestraße) 3. Erster Ritter wurde Leonard Baumgart, zweiter Ritter Alojzy Stryszek, erster Offizier W. Jędryczko, zweiter Offizier W. Bigoński und Fahnenträger R. Goncerzewicz. Nach Beendigung des Schießens begaben sich die Schützenbrüder zum Hause des Stadtpräsidenten, wo der Vorsitzende der Gilde Kujawski das Ergebnis des Schießens meldete. Nachdem der Stadtpräsident seine Glückwünsche ausgesprochen hatte, wurde der König unter Orchesterbegleitung zu seiner Wohnung geführt. Um 21 Uhr fand im Schützenhaus ein gemütliches Beisammensein statt.

§ **Betrunken und ohne Führerschein auf dem Motorrad.** Am Donnerstag gegen 19,30 Uhr kam ein Motorrad die Danzigerstraße herunter, auf dem zwei Männer saßen, die offensichtlich nicht sehr sicher fuhren. An der Ecke Krasińskiego (Fröhnerstraße) wären einige Fußgänger beinahe überfahren worden. Sie sprangen zur Seite, während das Motorrad umstürzte. Als man sich der Fahrer annehmen wollte, stellte man fest, daß sie beide vollständig betrunken waren und die Flucht ergriffen. Der Beifahrer, der Verletzungen erlitten hat, wurde gleich festgenommen, während der Motorradführer in der Fröhnerstraße ergriffen und der Polizei übergeben werden konnte. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß keiner der beiden einen Führerschein besaß.

§ **Zu einem großen Auflauf** kam es am Mittwoch abend auf der Cieszkowskiego (Moltkestraße). Ein Untermieter des Hauses Nr. 12 war mit einem Bekannten in stark angeheitertem Zustand nach Hause gekommen und verlangte von seiner Wirtin einen zweiten Zimmerschlüssel, da er den seinen verloren habe und nicht in sein Zimmer hineinkönne. Die Frau konnte dem Wunsche nicht nachkommen, worauf die beiden in der Wohnung der Wirtin zu toben begannen und mit Flaschen um sich warfen, so daß die Wirtin und Nachbarsleute, die zur Hilfe herbeieilen wollten, schnellstens die Flucht ergreifen mußten. Die Polizei, die telefonisch benachrichtigt worden war, entsandte einen Beamten, dem die Tobenden aber heftigen Widerstand entgegensetzten. Erst mit Hilfe eines zweiten Beamten konnte einer der beiden beruhigt und abgeführt werden. Der zweite tobte weiter, warf sich auf der Straße auf den Bürgersteig und schrie um Hilfe. Diese wurde ihm schließlich von drei Polizisten zuteil, die ihm aufhalfen und mit einer Taxe fortschafften.

§ **Während des Wochenmarktes bestohlen** wurde auf dem Nowy Rynek (Neuen Markt) S. Lutowski, Zabia (Wasserstraße) 4. Ein Taschendieb stahl ihm ein Geldtäschchen mit 25 Złoty Inhalt. — In der Markthalle wurde am gleichen Tage K. Stepczyński um 23 Złoty bestohlen.

§ **Wegen Dokumentenfälschung** und versuchten Betruges hatten sich vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts der 20jährige Henryk Kruk und der 20jährige Jan Wyrzykowski zu verantworten. Der Angeklagte Wyrzykowski war in den unrechtmäßigen Besitz von zwei Kreditscheinen der Genossenschaft „Kredyt" gelangt, die Kruk mit dem Namen Henryk Bogacki unterzeichnete, worauf Wyrzykowski auf die so gefälschten Gutscheine bei zwei hiesigen Firmen Waren im Werte von über 100 Złoty entnahm. Der Schwindel wurde jedoch noch rechtzeitig aufgedeckt und die Waren bei einer bei dem Wyrzykowski vorgenommenen Haussuchung beschlagnahmt und den geschädigten Firmen zurückerstattet. Die Angeklagten sind geständig. Kruk wurde zu sechs Monaten Gefängnis und Wyrzykowski zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Beide erhielten einen dreijährigen Strafaufschub.

Graudenz (Grudziądz)

Die Berufungsverhandlung

in dem Strafprozeß wegen der Unterschleife bei der Uferbahn-Aktiengesellschaft und der Güter-Expedition in Graudenz findet vor dem Posener Appellationsgericht am 12. Juni d. J. statt. Zu diesem Termin sollen von den Verurteilten die Borucka und der Eisenbahner Ciekzyński aus dem hiesigen Gefängnis transportiert werden. Angesichts der Appellation der Staatsanwaltschaft wird auch betreffs des Freundes der Borucka, Gerhard Krajewski, sowie gegen die zahlreichen, in die Mißbräuche verwickelten Eisenbahner erneut verhandelt werden. — Am gleichen Tage kommt in Posen die Strafsache gegen die Feldscher Pietkiewicz und Krzyżanowski, verurteilt wegen verbotener Eingriffe mit tödlichem Ausgang, zur Appellationsverhandlung. *

× **Verkehrsunfall.** In der Schlachthofstraße (Narutowicza) wurde am Mittwoch die Büroangestellte Stefania Mindykowska, Brombergerstraße (Bydgoska) 19, von dem Fuhrwerk des Bagagewski aus Bochlin, Kreis Schwetz, angefahren und verletzt. *

× **Mit einigen Hautabschürfungen im Gesicht** wurde am Mittwoch in der Bahnhofstraße (Dworcowa) — Ecke Mikołaj z Ryńsk-Straße ein gewisser Zygmunt Piskorski besinnungslos aufgefunden. Im Krankenhause, wohin man ihn gebracht hatte, stellte der Arzt fest, daß P. sich in schwer trunkenem Zustande befand. Nachdem die Wunden verbunden worden waren, konnte er in seine Wohnung entlassen werden. *

× **Sturz vom Malergerüst.** Bei der Arbeit zur Erneuerung der Straßenfassade eines Hauses in der Schützenstraße (Marsz. Focha) fiel aus der Höhe des zweiten Stockwerkes vom Gerüst der 53jährige Maler Hermann Wunderlich und erlitt schwere Verletzungen. In besinnungslosem Zustande wurde der Verunglückte ins Städtische Krankenhaus geschafft. *

× **Fahrraddiebstahl.** Aus dem Keller des Hauses Pohlmannstraße (Mickiewicza) 20 wurde ein 80 Złoty Wert besitzendes Fahrrad, Eigentum von Józef Moczydłowski, wohnhaft im genannten Hause, von einem bisher unbekannt gebliebenen Täter entwendet. *

Thorn (Toruń)

Das gegenwärtige Weichsel-Hochwasser,

dessen Flut so unerwartet schnell das Flußtal hinabgestürzt kommt, hat dieses in einen weiten, sich lang erstreckenden See, der stellenweise mehrere Kilometer breit ist, verwandelt. Viele der Städter, die erst in den letzten Jahren hierher zugezogn sind und bisher so etwas noch nicht gesehen haben, wandern nach den Höhen der Jakobs-Vorstadt hinaus, um überrascht das Schauspiel zu übersehen. Man weiß noch nicht, ob dies Hochwasser bereits als das übliche Johannis-Hochwasser gelten soll, oder noch als das in diesem Frühjahr ausgebliebene Hochwasser anzusehen ist.

Hier bei Thorn hat das Hochwasser am Donnerstag mittag bereits seinen Höchststand mit 4,90 Metern erreicht. Uferstraße und Gleise der Uferbahn sind überflutet. Ein weiteres Ansteigen ist nicht zu erwarten. Geradezu verheerend sind die Schäden, die damit über die Besitzer von Außendeichländereien oder der noch nicht eingedeichten Grundstücke der oberhalb der Stadt belegenen Dörfer Rudak bis Otlocin gekommen sind. Hier steht das Wasser bereits bis zwei Meter über den Äckern, so daß die diesjährige Ernte gänzlich verloren ist, ebenso die der Hackfrüchte.

Da der Grasschnitt auch noch nicht geerntet war, so ist auch dieser verloren. Die Bauern sind gezwungen, nicht nur gegenwärtig das Vieh im Stall zu füttern — und das Futter ging überall zur Neige —, sondern auch noch wochenlang später die Tiere im Stall zu behalten, weil das Gras durch den Schlick verschlammt und somit ungenießbar wird. Bis die Grasnarbe (sofern sie nicht gar noch infolge großer Hitze ausfault) neue Hälmchen sprießt, vergehen noch Wochen, bisweilen gar Monate.

Das letzte Sommerhochwasser kam Anfang August 1934. Damals erreichte es zwar einen Stand von über sechs Meter; doch waren die Schäden darum nicht so groß wie in diesem Jahr, weil damals bereits der größte Teil der Ernte geborgen war. **

---

* **Ein Betrüger** hatte sich in dem hier wohnhaften, mehrfach vorbestraften Alexander Lusiński zu verantworten. Der Angeklagte hatte von einer Frau Marie Lemke fünf Schaukästen für den Betrag von 55 Złoty gekauft, ohne diese zu bezahlen. Vor Gericht gibt der Angeklagte an, daß er nur zwei Schaukästen gekauft hätte. Lusiński wurde nach durchgeführter Beweisaufnahme zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. **

* **Hühnerdiebe** stahlen in Biskupice Kreis Thorn aus dem Stall der Zofia Lisewska 11 Hühner im Werte von 33 Złoty.

* **Von einem Taschendieb bestohlen** wurde die Matejki 43 wohnhafte Marianna Zakrzewska, als sie in einem Fleischwarengeschäft in der Szewska Einkäufe machte. Ein Dieb stahl ihr aus der Tasche die Geldbörse mit 33,85 Złoty Inhalt. **

* **In der Kirche bestohlen** wurde der hier wohnhafte Michał Milewski. Während des Gottesdienstes entwendete ihm ein Dieb eine Nickeluhr mit Kette im Werte von 60 Złoty. **

* **Nichts ist vor Dieben sicher!** Felix Furalski, Monteur des Postamtes meldete der Polizei, daß aus der Telefonzelle im Postamt Nr. 1 ein Telefon im Werte von 22 Złoty gestohlen wurde. **

Dirschau (Tczew)

de **Ärzte-Nacht- und Sonntagsdienst** hat für die Mitglieder der Sozialversicherung und Eisenbahn von Sonnabend den 3. Juni 14 Uhr bis Montag 21 Uhr Dr. Węglewski, Tczew-Neustadt Mostowa 3, Telefon 1332. Ebenfalls am Frohnleichnahmsfeste Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst hat vom 3. Juni bis zum 10. Juni die Zawadzki-Apotheke ul. Marszałka Piłsudskiego.

de **Bei der letzten Stadtverordnetensitzung** wurde unter anderem beschlossen, der Bahnhofstraße, ul. Dworcowa den Namen „ul. Romana Dmowskiego" zu geben.

de **Verkehrsunfall.** In Mewe, Kreis Dirschau, überfuhr eine Autotaxe den 7jährigen Zygmund Kuczyński. In dem Augenblick, da der Autolenker E. Rickowski aus Dirschau einem Fuhrwerk ausbiegen wollte, lief der Junge über die Straße und kam so unter die Räder.

de **Ein Feuer** brach am Mittwoch Mittag auf dem Boden des in der Bahnhofstraße gelegenen Hannemann'schen Grundstücks aus. Der Brand, der sofort bemerkt wurde, konnte schnell gelöscht werden.

de **Aus dem Gerichtssaal.** Der Tischler A. Ostrowski, der, wie wir vor einiger Zeit berichteten, seinem Arbeitgeber, den Tischlermeister Lojewski, 434 Gulden veruntreute, wurde jetzt zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Der Fuhrmann, der der Beihilfe beschuldigt war, erhielt sechs Monate mit dreijähriger Bewährungsfrist zudiktiert.

Konitz (Chojnice)

rs **Kram- und Pferdemarkt.** Der Jahrmarkt am letzten Donnerstag brachte erst am Nachmittag stärkeren Verkehr. Doch wurden im allgemeinen nur schwache Umsätze erzielt. Vieh war wegen der Seuchengefahr nicht angetrieben. Pferde wurden mit 100—600 Złoty gehandelt.

rs **Im Gerichtssaale verhaftet** wurde der Besitzer Kazimierz Behrendt aus Görsdorf (Ogorzeliny), der von der Strafabteilung des hiesigen Burggerichts wegen Beleidigung der polnischen Nation zu sechs Monaten Gefängnis, 30 Złoty Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt wurde. — In einem anderen Falle wurde das Urteil der ersten Instanz gegen den Privatförster Herbert Reetz aus Sypniewo, Kreis Zempelburg, welcher wegen des gleichen Vergehens auf neun Monate und 50 Złoty Geldstrafe lautete, von der Berufungsinstanz bestätigt. +

rs **Verhaftet** wurde der Landwirt Mattmüller aus Głowczewiec bei Leśno, wegen angeblicher abfälliger Äußerung über das polnische Militär. +

rs **Gegen den Telegrafenmast gefahren** ist in Bruß ein Posener Lastauto. Der Mast brach um. Das Auto konnte nach durchgeführter Reparatur die Fahrt fortsetzen. Menschen kamen nicht zu Schaden. +

Kirchl. Nachrichten

Sonntag, 4. Juni 1938
Trinitatis

* bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.

Podgorz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit Einsegnung der Konfirmanden*.
Gurske. Vorm. 9 Uhr Konfirmation*.
Rentschkau. Vorm. um 9 Uhr Einsegnung*.
Gr. Bösendorf. Um 9 Uhr Konfirmation*.
Culmsee. Vorm. 10 Uhr Einsegnung, nachm. 2 Uhr Gottesdienst im Altenheim

Kirchl. Nachrichten

Sonntag, 4. Juni 1939
Trinitatis

* bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.

Mockrau. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Diak. Meßlin.
Rehden. Vorm. 10 Uhr Einsegnung*.
Schwetz. Vorm. 10 Uhr Einsegnung*.

Konitz (Chojnice).

Evangelische Kirchengemeinde. Vorm. 9 Uhr Konfirmations - Gottesdienst.

rs **Eine Schlägerei**, die auf dem Markt entstanden war, ist durch die Polizei schnell beendet worden.

rs **Schöne Früchtchen.** In der Drogerie von Grabowski wurden seit einiger Zeit Diebstähle festgestellt, ohne daß man der Täter habhaft werden konnte. Letztens kamen wieder einige Burschen in den Laden, von denen zwei die Auslagen interessiert betrachteten und die Verkäufer beschäftigten. Der dritte öffnete unterdessen eine Vitrine und ließ den Inhalt in seine Taschen verschwinden. Als die Burschen sich entdeckt sahen, ergriffen sie die Flucht. +

rs **Aus dem Gerichtssaal.** Vor dem hiesigen Burggericht (Sąd Grodzki) fand letztens eine Verhandlung gegen den Melker Adolf Wiese und Frau Ziemann, beide aus Jarcewo (Zandersdorf) zu verantworten. Die Anklage wirft den beiden Angeklagten vor, daß sie sich in abfälliger Weise über die Ausschmückung mit Flaggen am Nationalfeiertag geäußert hätten. Nach Vernehmung des Hauptzeugen, des Guts-Stellmachers Bukowski von dort, der auch die Anzeige erstattet hatte, wurden die Angeklagten schuldig befunden. Wiese wurde zu acht Monaten Gefängnis, Frau Ziemann zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Außerdem wurden die Angeklagten infolge Fluchtverdachts sofort in Haft genommen. +

Die Explosion auf dem Fischkutter.

Über das schwere Unglück, das sich im Putziger Fischerhafen ereignete und worüber wir bereits berichteten, erfahren wir noch von unserem Vertreter in Putzig folgende Einzelheiten:

Im Hafen befand sich der Kutter „Kuznica Nr. 6", der dem Fischer Alexander Budzisz aus Kuznica gehört. 14 Personen waren mit dem Verladen von Baumaterialien, Triebstoff und Lebensmitteln auf dem Kutter beschäftigt, während zwei Schlosser der Firma Magdsick aus Putzig eine Reparatur am Motor ausführten. Bei diesen Arbeiten bedienten sich die Schlosser eines Sauerstoffapparates, durch den wahrscheinlich die Explosion eines großen Rohölbehälters erfolgte.

Der Kutter wurde buchstäblich in Stücke gerissen

und sank innerhalb weniger Sekunden. Alle auf dem Kutter befindlichen Personen wurden verletzt und stürzten ins Wasser. Einigen gelang es, mit eigenen Kräften ans Ufer zu schwimmen. Die Frau Albine Budzisz und der Fischer Paul Budzisz, beide aus Kuznica, sowie der Schlosser Walter Kopec aus Putzig erlitten den Tod auf der Stelle. Zwei Personen, deren Namen noch nicht festgestellt werden konnten, sind ertrunken.

Die Rettungsbereitschaft ging sofort ans Werk und nahm sich der Verletzten an. Die Brandwunden der Unglücklichen waren so stark, daß es schwer war, die Personen zu erkennen. Einige der Bedauernswerten wurden in das Krankenhaus in Putzig eingeliefert, während zwei Schwerverletzte zwecks Vornahme einer Operation dem Gdingener Krankenhaus überwiesen wurden. Es sind dies der Fischer Anton Budzisz und der Schlosser Benedikt Petke aus Putzig. Ersterer starb jedoch schon auf dem Wege zum Krankenhaus. Der Zustand des Petke ist hoffnungslos. Unter den Verletzten befinden sich: der Schlosser Franz Rzecholla, der Fischer Josef Rotta, ferner Stanislaw Witas aus Putzig, der Fischer Paul Konkol und Therese Konkol aus Kuznica.

---

v **Argenau (Gniewkowo)**, 2. Juni. In der hiesigen Umgegend haben die Regengüsse und Niederschläge bei den Landwirten sehr große Schäden hinterlassen. Weite Strecken bestellter Ackerländer stehen, da die Kanäle die Wassermengen nicht aufnehmen und ableiten können, unter Wasser. Ganz besonders leidet darunter die Gemeinde Seedorf (Zajezierze), in welcher bei einigen Besitzern 30 Morgen und darüber überschwemmt sind und das Wasser Tiefen von über 1,20 Meter aufweist. Selbst Wohnhäuser, die nicht hoch gelegen sind, waren bedroht, so daß deren Besitzer mit ihren Familien ununterbrochen Tag und Nacht, sogar während der Festtage, Dämme aufschütten mußten, um wenigstens

Rundfunk-Programm.

Sonntag, den 4. Juni.

Deutschlandsender.

6.00: Hafenkonzert. 8.00: Schallplatten. 9.00: Unterhaltungs-Konzert. 10.00: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 11.30: Fantasien auf der Wurlitzer-Orgel. 12.00: Mittag-Konzert. 13.10: Mittag-Konzert. 14.00: Kinderfunk. 14.30: Opern- und Operettenmusik. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Musik auf dem Trautonium. 18.00: Ein Mützenmacher von Paris. Hörspiel. 18.40: Preisgekrönte Orchesterwerke ostmärkischer Komponisten. 19.30: Großdeutschlandfahrt 1939 und Deutschland-Sportecho. 20.00: Kernspruch. 20.15: Fünf Frauen um Wittrisch. Große unterhaltsame Abschlußveranstaltung des Kreisparteitages Zoppot. 22.20: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Tanzmusik.

Königsberg-Danzig.

6.00: Hafenkonzert. 8.00 D: Schallplatten. 8.30 K: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.00: Morgenfeier. 9.30 K: Lieder und Instrumentalmusik. 9.45 D: Musik zum Sonntagvormittag. 11.00: Eröffnung der 5. Reichsnährstand-Ausstellung. Es spricht Reichsbauernführer Reichsminister R. Walther Darré. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00 K: Schachspiegel. 14.15 D: Schallplatten. 14.30 K: Kurzweil. 16.00 K: Gute Laune. 16.00 D: Wien musiziert! 17.30 K: Heiterer Ernst um große Musiker. 18.00 K: Gemütliche Ecke. Peter Arco und Schallplatten. 18.00 D: Die schöne Müllerin. Liederzyklus von Franz Schubert. 19.00 D: Das Weltjudentum ohne Maske. Hörfolge. 19.40: Ostpreußen-Sportecho. 20.15 K: Militär-Konzert. 20.15 D: Fünf Frauen um Wittrisch. 22.40: Unterhaltung und Tanz. 24.00 K: Nachtmusik.

Breslau.

5.00: Schallplatten. 6.00: Hafenkonzert. 8.10: Schallplatten. 9.00: Morgenfeier. 9.30: Heitere Flötenmusik. 10.00: Schallplatten. 11.00: Eröffnung der 5. Reichsnährstand-Ausstellung. 12.00: Mittag-Konzert. 13.00: Mittag-Konzert. 14.30: Intermezzo in Tönen. 16.00: Konzert der Kriegsmarine. 17.00: Funkbericht von der Weihe des Marine- und Kolonial-Ehrenmals in Hindenburg OS. 18.00: Gezeiten des Lebens. Ein Frauenleben in Liedern. 18.45: Schallplatten. 19.15: Mit Reifrock und Kurzwellensender in der Postkutsche. 19.30: Sportereignisse des Sonntags. 20.15: Fünf Frauen um Wittrisch. 22.30: Tanzmusik.

Leipzig.

6.00: Hafenkonzert. 8.00: Orgelmusik. 8.30: Musik am Morgen. 9.00: Morgenfeier. 9.30: Morgenständchen mit alten und neuen Chorliedern. 10.00: Lachender Sonntag. 11.00: Eröffnung der 5. Reichsnährstand-Ausstellung. 12.00: Mittag-Konzert. 14.05: Musik nach Tisch. 15.30: Kinderfunk. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.15: Musikalisches Brettl. 19.30: Sport-Umschau. 20.15: Abend-Konzert. 22.30: Unterhaltung und Tanz. 24.00: Nachtmusik.

Warschau.

7.00: Choral. 8.15: Militär-Konzert. 9.00: Polnische Volkslieder. 10.00: Gottesdienst. 12.00: Orchester- und Gesangs-Konzert. 13.15: Orchester- und Violinmusik. 16.30: Klavier- und Cellomusik. 17.30: Leichte Musik. 20.55: Tanzmusik. 21.30: Hörberichte von den internationalen Fußballspielen Polen—Schweiz und Polen—Bulgarien. 22.15: Tanzmusik.

Montag, den 5. Juni.

Deutschlandsender.

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 11.30: Schallplatten. 12.00: Schloßkonzert Hannover. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Aus dem Zeitgeschehen. 19.00: Stille Wege. 20.00: Kernspruch. 20.15: Die Jahreszeiten. Von Joseph Haydn. 1. und 2. Teil. 21.15: Wir flogen für Spanien. Hörspiel. 22.20: Weltpolitischer Monatsbericht. 23.00: Unterhaltungs- und Volksmusik.

Königsberg-Danzig.

5.00 K: Frühmusik. 6.20: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Schloßkonzert Hannover. 14.10 D: Bunte und schön. 14.15 K: Kurzweil. 15.00: Kundgebung der Reichstheaterkammer. Es spricht Reichsminister Dr. Goebbels. 17.00 K: Konzert. 17.00 D: Nachmittag-Konzert. 18.00 K: Stelldichein in der Bohnenlaube. Ein fröhliches Spiel um Großmutters Kochbuch. 18.20 D: Schallplatten. 18.45 K: Musik zum Feierabend. 19.40: Juda — der Weltfeind der Schaffenden. 20.15 K: Aus klassischen und romantischen Opern. 20.15 D: Der blaue Montag! 22.20 D: Weltpolitischer Monatsbericht. 22.40: Unterhaltungsmusik 24.00 K: Nachtmusik.

Breslau.

5.00: Frühmusik. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10: Schallplatten. 15.00: Kundgebung der Reichstheaterkammer. 17.00: Nachmittag-Konzert. 18.10: Im Schatten des Bruders. Hörfolge mit Schallplatten. 19.00: Schallplatten. 19.00: Juda — der Weltfeind der Schaffenden. 20.15: Der blaue Montag. 22.30: Kleines Konzert. 23.30: Heiterer Ausklang.

Leipzig.

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Musik nach Tisch. 15.00: Kundgebung der Reichstheaterkammer. 17.10: Konzertstunde. 17.40: Musikalisches Zwischenspiel. 18.20: Was man singt und tanzt und spielt. 19.05: Volksmusik. 20.15: Der blaue Montag. 22.30: Unterhaltungsmusik. 24.00: Nachtmusik.

Warschau.

6.00: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 8.10: Schallplatten. 11.25: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert 13.00: Schallplatten. 15.15: Leichte Musik. 16.20: Männerchor. 17.00: Tanzplatten. 18.25: Solisten-Konzert. 19.30: Leichte Musik. 21.00: Debussy-Konzert. 21.35: Gesang. 22.00: Tanzplatten.

Dienstag, den 6. Juni.

Deutschlandsender.

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Kinderliedersingen. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Zwischenfall im Wäschegarten. Erzählung. 18.30: Finnische Musik. 19.00: Großdeutschlandfahrt 1939. 19.15: Erinnerungen. 20.00: Kernspruch. 20.15: Musik an zwei Klavieren. 20.45: Politische Zeitungsschau. 21.00: Musik am Abend. 22.20: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Musik der Jugend.

Breslau.

5.00 K: Frühmusik. 6.20: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Froher Klang. 10.00: Schulfunk. 11.00: Englischer Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10 D: Melodein aus Köln am Rhein. 14.15 K: Kurzweil. 15.30 D: Im Wald ist schon der helle Tag. Wort und Lied aus Heide und Wald. 15.40 K: Kunterbunte Kinderstunde. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.15 K: Der Königsberger Funk-Chor singt. 18.15 D: Schallplatten. 18.50 K: Schallplatten. 19.00 D: Musikalisches Himmelreich. 20.15 D: Ollapodrida. Ein schmackhaftes und wohlbekömmliches Gericht aus allerlei Szenen und fröhlicher Musik. 21.15 K: Zur Unterhaltung. 22.00: Politische Zeitungsschau. 22.35 K: Unterhaltung und Tanz. 22.35 D: Großer Tanz-Abend. 24.00 K: Nachtmusik.

Königsberg-Danzig.

5.00: Frühmusik. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Froher Klang. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10: Schallplatten. 15.30: Kinderfunk. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Schallplatten. 18.00: Wort und Lied zum Feierabend. 19.00: Unterhaltungs-Konzert. 20.15: 20 000 Dollar Belohnung. Ein Kriminalsketch. 21.15: Beethovens Klaviersonaten. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.35: Unterhaltung und Tanz.

Leipzig.

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Froher Klang. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Melodien von Johann Strauß. 15.15: Paul Eipper erzählt. 15.35: Kinder musizieren für Kinder. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Tanz unter der Dorflinde. 19.00: Kleine Abendmusik. 20.15: Heiter soll der Abend sein! Zwei bunte Stunden. 22.30: Unterhaltung und Tanz. 24.00: Nacht-Konzert.

Warschau.

6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 8.10: Schallplatten. 11.25: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.00: Leichte Musik. 16.20: Klarinettenmusik. 17.00: Tanzplatten. 18.00: Gesang. 18.25: Cembalo und Viola d'amore. 19.00: Gesang. 19.30: Unterhaltungs-Konzert. 21.00: Orchester-Konzert. 22.00: Kammermusik.

Mittwoch, den 7. Juni.

Deutschlandsender.

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Platz-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Hausmusik. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Aus dem Zeitgeschehen. 18.25: Klaviermusik. 19.00: „Eine Nacht in Venedig." Komische Oper in 3 Akten von Johann Strauß. 22.30: Großdeutschlandfahrt 1939. 23.00: Musik aus Wien.

Königsberg-Danzig.

5.00 K: Frühmusik. 6.20: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Konzert. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10 D: Musik zum Nachtisch. 14.15 K: Kurzweil. 15.40 K: Spiel, Musik und Tanz. 16.00 K: Konzert. 16.00 D: Nachmittag-Konzert. 17.40 K: Märchen um Friedrich den Großen. 18.15 D: Schallplatten. 19.00: „Eine Nacht in Venedig." Komische Oper in 3 Akten von Johann Strauß. 22.30 K: Musik aus Wien. 22.30 D: Tanzmusik. 24.00 K: Nachtmusik.

Breslau.

5.00: Frühmusik. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Konzert. 10.00: Schulfunk. 12.00: Werk-Konzert 13.15: Mittag-Konzert. 14.10: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Schlesische Volkstänze. 19.00: „Eine Nacht in Venedig." Komische Oper in 3 Akten von Johann Strauß. 22.30: Tanzmusik.

Leipzig.

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Konzert. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Musik nach Tisch. 15.30: Der Leipziger Funk-Chor singt. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Schallplatten. 19.20: Verklingende Weisen. 20.15: Kleine Reise durch Jugoslawien. Schallplattenplauderei. 20.45: Abend-Konzert. 22.30: Musik aus Wien. 24.00: Nachtmusik.

Warschau.

6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 8.10: Schallplatten. 11.25: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.15: Leichte Musik. 16.20: Lieder von Brahms. 17.00: Tanzplatten. 18.00: Schallplatten. 19.30: Leichte Musik und Gesang. 21.00: Klaviermusik von Chopin. 22.00: Leichte Musik.

Donnerstag, den 8. Juni.

Deutschlandsender.

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Kustonimähr. Erzählung. 18.30: Die Sonate. 19.00: Großdeutschlandfahrt 1939. 19.15: Tänze aus aller Welt. 20.00: Kernspruch. 20.40: Orchester-Konzert. 22.20: Bericht von der Eröffnung des 18. Internationalen Landwirtschafts-Kongresses im Ausstellungspalast in Dresden. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Neue Musik.

Königsberg-Danzig.

5.00 K: Frühmusik. 6.20: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10 D: Bunt und schön. 14.15 K: Kurzweil. 16.00 D: Nachmittag-Konzert. 16.10 K: Konzert. 18.05 K: Orgel-Vespermusik. 18.15 D: Schallplatten. 19.00 K: Leichtes Lächeln erwünscht. Peter Arco und Schallplatten. 19.15 D: Neues vom Film. 20.15 K: Glücklich am Morgen — glücklich am Abend. Großes Operetten-Konzert. 20.15 D: Serenade. 22.20 D: Zwischenspiel. 22.30 D: Volks- und Unterhaltungsmusik. 22.35 K: Beliebte Melodien. 24.00 K: Nachtmusik.

Leipzig.

5.00: Frühmusik. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10: Schallplatten. 15.25: Kinderfunk. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Das Ochsenmenuett. Erzählung. 18.00: Unterhaltungs-Konzert. 19.00: Was sagt man vor dem ersten Kuß. Ein heiterer Beitrag zur Philosophie der Liebe. 20.15: Serenade. 22.30: Das Leben ist so schön.

Breslau.

6.30: Frühkonzert. 8.20: Schallplatten. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Musik nach Tisch. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Konzert-Stunde. 19.00: Die Wehrmacht singt. 20.15: Kleines Schallplatten-Kabarett. 20.45: Der Meier Helmbrecht. 22.30: Volks- und Unterhaltungsmusik. 24.00: Nachtmusik.

Warschau.

7.00: Choral. 7.05: Schallplatten. 8.15: Militär-Konzert. 9.00: Gottesdienst. 11.00: Schallplatten. 12.00: Militär-Konzert. 13.15: Bunte Musik. 16.30: Klavier- und Violinmusik. 17.30: Unterhaltungs-Konzert. 19.30: Schallplatten. 21.15: Unterhaltungs-Konzert. 22.10: Aus Tonfilmen. 23.05: Polnische Musik.

Freitag, den 9. Juni.

Deutschlandsender.

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 15.30: Kein Ei gleicht dem anderen . . . Ein lustiges Jungmädelspiel. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Aus dem Zeitgeschehen. 18.15: Mit dem Magdeburger Madrigalchor im rumänischen Banat. 18.15: Musik auf dem Trautonium. 19.00: Großdeutschlandfahrt 1939. 19.15: Wilfried Krüger spielt. 20.00: Kernspruch. 20.15: Musik am Abend. 21.00: Juni. Ein Monatsbild vom Königswusterhäuser Landboten. 22.20: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Unterhaltung und Tanz.

Königsberg-Danzig.

5.00 K: Frühmusik. 6.20: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15 K: Kurzweil. 14.20 D: Musikalische Kurzweil. 16.00 K: Unterhaltungs-Konzert. 16.00 D: Nachmittag-Konzert. 18.20 K: Sang und Klang aus alter und neuer Zeit. 18.30 D: Zwischenspiel. 19.00 D: Musikalische Kleinigkeiten. 20.15 K: Solisten-Parade. 20.5 D: Musik aus Dresden. 22.20 D: Zwischenspiel. 22.40: Tanz und Unterhaltung. 24.00 K: Nachtmusik.

Breslau.

5.00: Frühmusik. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Wir hatten einen . . . Heitere Schulerinnerungen. 18.30: Das Grenzland singt. 19.00: Das Hattwig-Trio spielt. 20.15: Das Mädel aus dem Kokeltal. Singspiel. 22.30: Tanz und Unterhaltung.

Leipzig.

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Morgenmusik. 9.30: Kinderfunk. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Musik nach Tisch. 15.30: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Schöne Stimmen. 19.00: Ihr Städter, sucht ihr Freude, so kommt aufs Land heraus! Hörfolge mit Musik. 20.15: Musik aus Dresden. 22.30: Tanz und Unterhaltung. 24.00: Nacht-Konzert.

Warschau.

6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 8.10: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.00: Leichte Musik. 16.20: Streichquartett F-dur von Mozart. 17.00: Tanzplatten. 18.00: Klaviermusik. 18.15: Gesang und Cellomusik. 19.30: Solisten-Konzert. 21.00: Schallplatten.

Sonnabend, den 10. Juni.

Deutschlandsender.

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Walzerseligkeit. 17.45: Schallplatten 18.00: Blasmusik. 18.35: Alte Minnelieder. 19.00: Sport der Woche. Vorschau und Rückblick. 19.15: Bunte Auslese. 20.00: Kernspruch. 20.15: Buntes Unterhaltungs-Konzert. 22.20: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Und morgen ist Sonntag . . .

Königsberg-Danzig.

5.00 K: Frühmusik. 6.20: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15 D: Mittag-Konzert. 14.10 D: Bunt und schön. 14.15 K: Kurzweil. 15.30 K: Wenn die Bettelleute tanzen. Allerlei Schabernack in Wort und Ton. 16.00 K: Fröhlich klingt's zum Wochenende. 16.00 D: Sperlings bunte Bühne. 18.15 D: Schallplatten. 18.20 K: Stallgeflüster. Peter Arco und Schallplatten. 19.00 D: Froh klingt die Woche aus. 20.15 K: Lachendes Leben. Heiterer Abend. 20.15 D: Buntes Unterhaltungs-Konzert. 22.30 D: Und morgen ist Sonntag . . . 22.40 K: Wir tanzen in den Sonntag! 24.00 K: Nachtmusik.

Breslau.

5.00: Frühmusik. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Konzert. 9.35: Funk-Kindergarten. 10.00: Schulfunk 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.10: Schallplatten. 15.00: Der schwarze Pirat. 15.30: Schallplatten. 16.00: Fröhlich klingt's zum Wochenende. 18.00: Unter der Dorflinde. BDM-Mädel singen und spielen. 18.50: Ein bunter Teller. 19.30: Heitere Balladen. 20.15: Walzer und Märsche. 22.30: Wir tanzen in den Sonntag!

Leipzig.

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 15.20: Kinderfunk. 16.00: Fröhlich klingt's zum Wochenende. 18.50: Schallplatten. 19.00: Wie ist doch die Erde so schön. Folge von Liedern und Kanons. 20.15: Komm mit zum Tanz! Ein fröhlicher Abend. 22.30: Wir tanzen in den Sonntag! 24.00: Nachtmusik.

Warschau.

6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.25: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 12.30: Polnische Volkslieder und Tänze. 15.15: Orchester-Konzert. 16.20: Leichte Musik. 17.00: Tanzplatten. 18.00: Polnische Volkslieder. 18.30: Violinmusik. 20.00: Polnische Musik. 21.00: Operette. 21.55: Tanzmusik. 23.15: Tanzplatten.

ihre Unterkunftsräume vor dem Eindringen des Wassers zu schützen.

ex **Exin** (Kcynia), 2. Juni. Im Rahmen der Aktion zur Hebung des äußeren Bildes der Ortschaften des Kreises Schubin führte Kreisstarost Smietanko in Begleitung des Polizeikommissars Mlodowicz in diesen Tagen auf dem Gebiete des Kreises Inspektionen durch, wobei festgestellt wurde, daß viele Besitzer der Anordnung bis jetzt nicht nachgekommen sind.

z **Groß Neudorf** (Nowawieś Wielka), 1. Juni. Die Holzdiebstähle im staatlichen Forst nehmen kein Ende. Letztens wurden in einer Nacht von dem Förster fünf Diebe gestellt, die aber die Flucht ergriffen. Der Förster gab mehrere Schüsse ab, durch die zwei Männer getroffen wurden. Um den durch einen Oberschenkelschuß verletzten Kranik nicht im Stich zu lassen, banden seine Komplicen zwei Fahrräder zusammen und brachten ihn auf Umwegen nach Hause. Die Täter wurden ermittelt.

z **Inowrocław**, 1. Juni. Alle Besitzer und Pächter von Landgrundstücken haben für die Entfernung der Disteln Sorge zu tragen. Diese Pflanzen müssen samt der Wurzel herausgerissen und auf eine Weise entfernt werden, durch die ein weiteres Wachsen derselben unmöglich wird.

Auf der Chaussee nach Bromberg versagten einem Lastkraftwagen in der Nähe von Jaksice die Bremsen und der Wagen rutschte auf der abschüssigen Chaussee in den an dieser Stelle etwa zwei Meter tiefen Chausseegraben. Dem Schofför gelang es im letzten Moment abzuspringen. Der Wagen überschlug sich und mußte mit mehreren Pferden herausgeholt werden.

Ein Einbruch wurde in der Nacht zum Pfingstsonntag in der Wohnung des Besitzers Morenc in Wielowice unternommen. Die Täter stiegen nach Einschlagen einer Fensterscheibe von der Küche aus in die Innenräume, wo sie alle Schlösser gewaltsam öffneten. Weil der Besitzer tags zuvor Vieh verkauft hatte, wurde offenbar nach Geld gesucht. Sie fanden aber lediglich nur 8,25 Złoty vor, was sie veranlaßte, sich durch Verunreinigung des Korridors zu „entschädigen".

z **Inowrocław**, 2. Juni. Ing. Dorówski aus Thorn fuhr mit seinem Auto gegen einen Baum, wobei der Chauffeur und der Sohn des Eigentümers lebensgefährliche Verletzungen erlitten. — Auf der abschüssigen Chaussee bei Szadłowice rutschte ein Auto etwa 2 Meter in den tiefen Chausseegraben. Zwei Insassen gelang es ,im letzten Augenblick abzuspringen. Der Wagen überschlug sich. — In rasendem Tempo stürzte der 18jährige Felix Kowarski infolge übermäßigen Alkoholgenusses vom Motorrad und zog sich einen Bruch des Schienenbeins zu.

Drei jugendliche Ausreißer, die Pfingsten eine Fahrt ins Blaue unternahmen, wurden auf dem hiesigen Bahnhof festgenommen und nach Tremessen wieder zurückgeführt.

In einer Feldscheune bei Parchanie entdeckte man, im Stroh versteckt, Diebesgut, und zwar Würste, sechs Brote, mehrere Flaschen Schnaps und Zigaretten. Es handelt sich um Sachen, die in der Nacht einem Gastwirt gestohlen worden waren.

+ **Nakel** (Nakło), 2. Juni. Wegen Straßenpflasterung auf dem Wege Suchary—Trzeciewnica wird der gesamte Fahrverkehr auf dieser Straße vom 1. Juni bis auf Widerruf gesperrt. Der Verkehr wird über Karnówko und Karnowo umgeleitet.

* **Neuhof** (Nowydwór), Kr. Briesen (Wąbrzeżno), 1. Juni. Am 1. Pfingstfeiertag mußte leider die Feststellung gemacht werden, daß auf dem hiesigen Friedhofe wiederum drei Grabtafeln zerschlagen worden sind. Vor einigen Jahren wurden fast alle Tafeln zerschlagen, so daß sich jetzt nur noch drei unbeschädigte Tafeln auf dem Friedhofe befinden.

√ **Rosmin** (Rościmin), 1. Juni. Ein Großfeuer entstand in der Nacht zu Donnerstag, aus bisher unbekannter Ursache bei dem Landwirt Bigalke. Das Feuer, welches in der Scheune ausgebrochen war, griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß in kurzer Zeit die Scheune und zwei massive Ställe ein Raub der Flammen wurden. Von den in den Gebäuden befindlichen landwirtschaftlichen Maschinen konnte nichts gerettet werden, so daß sie restlos verbrannt sind. Mit großer Mühe gelang es das lebende Inventar zum größten Teil in Sicherheit zu bringen. 25 Schafe, vier Kälber und ein schweres Schwein kamen in den Flammen um. Dank dem energischen Eingreifen der fünf Feuerwehren, die am Brandplatz erschienen waren, konnte das Wohnhaus, welches bereits geräumt war, gehalten werden. Der Schaden ist beträchtlich, und zum größten Teil durch Versicherung gedeckt.

a **Schwetz** (Świecie), 1. Juni. Am 5. d. M. findet hier ein Vieh- und Pferdemarkt statt.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag in Przechowo. Ein Motorrad auf dem auf dem Soziussitz eine Frau Platz genommen hatte, wurde von einem Auto umgefahren. Das Motorrad wurde zertrümmert, während die Frau ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

h **Strasburg** (Brodnica), 1. Juni. Ein Feuer brach im Gehöft des Martin Piotrowiak aus, dem eine Scheune mit den landwirtschaftlichen Maschinen zum Opfer fielen. Der Schaden beziffert sich auf etwa 1600 Złoty. Es wird Brandstiftung vermutet.

Einen Unglücksfall erlitt ein Goszka von hier als er vom Fahrrade fiel und sich schwere Verletzungen am Kopfe zuzog. Den Unglücklichen schaffte man sofort ins hiesige Krankenhaus. Sein Zustand ist besorgniserregend.

sd **Stargard** (Starogard), 2. Juni. Das Bezirksgericht verurteilte einen gewissen Josef Lejk aus Zblewo zu drei Monaten Arrest, weil er während einer Inhaftierung in Zblewo die Einrichtung der Arrestzelle demoliert hatte.

Seit einiger Zeit treiben Diebe ihr Unwesen in Borzechowo, wo bei dem Fleischer Jan Kamiński 16 Kilogramm gesalzenes Fleisch und bei dem Landwirt Wilhelm Hausbrandt 45 Hühner gestohlen wurden.

Der Starost des Kreises Stargard hat für die Zeit vom 9.—16. Juni eine allgemeine Unkrautvertilgung angeordnet, die auch für die Besitzer städtischer Grundstücke und Gärten verpflichtet.

Auf Grund einer Anordnung des Starosten dürfen in der Zeit der Rekrutenaushebung keine alkoholischen Getränke verabfolgt werden. In Stargard sind es die Tage vom 5. bis 7. Juni, in Zblewo am 9. und 10. Juni und in Lubichowo vom 12. bis 14. Juni, jeweils von 6 bis 14 Uhr. Zuwiderhandlung zieht Strafe nach sich.

Aus Anlaß der begonnenen Werbewoche des Polnischen Roten Kreuzes wurde gestern auf dem Rathaus die Fahne des Roten Kreuzes gehißt.

Wegen Verbreitung unwahrer Nachrichten im Zusammenhang mit der politischen Lage wurden Alojzy Puckowski aus Stargard und Bruno Kobus aus Płociczno, Kreis Stargard, zu je einem Monat Arrest verurteilt.

Wojewodschaft Posen.

Hagelunwetter über Wollstein und Wreschen.

Wie die „PAT" aus Wollstein erfährt, liegen erst jetzt Einzelheiten über die katastrophalen Auswirkungen vor, die das Hagelunwetter dort und besonders in der Ortschaft Wlosakowice hervorgerufen hat. Der Hagel hatte die Größe von Hühnereiern. Einzelne Hagelstücke wiesen ein Gewicht von 150 Gramm auf. In dem Getreide hat das Unwetter schweren Schaden angerichtet. Auch Obstbäume und Hausdächer wurden beschädigt. Der Wildbestand, besonders derjenige der Hasen, hat schwer gelitten. — Auch im südlichen Teil des Kreises Wreschen hat das Unwetter arg gehaust und schwere Schäden verursacht.

---

z **Gnesen** (Gniezno), 1. Juni. Diebe verschafften sich Eingang in den Getreidespeicher des Besitzers Hermann Schönfelder in Mącznik und stahlen 10 Zentner Roggen und 4 Zentner Gerste.

In einer der letzten Nächte brannte das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Kuba Baszyński in Lulkowo nieder. Stall, Scheune und Schuppen wurden ein Raub der Flammen.

∞ **Posen** (Poznań), 1. Juni. Der in der Gnesenerstraße Nr. 47 wohnhaften Frau Leokadia Piesiak waren nach und nach aus ihrer Wohnung verschiedene wertvolle Gegenstände, u. a. zwei Uhren, ein silbernes Tischbesteck, eine goldene Füllfeder und 8 Meter Leinwand spurlos verschwunden. Die Kriminalpolizei hat jetzt das geheimnisvolle Verschwinden der Sachen aufgeklärt, indem sie eine Mitbewohnerin des Hauses, eine Stanisława Staluk und deren 12jährige Tochter Klara als die Diebinnen feststellte. In der Hauptsache hatte die Mutter ihre Tochter zu den Diebstählen angehalten! Die Sachen konnten der rechtmäßigen Eigentümerin zurückgegeben werden.

Aus Furcht vor der Nichtversetzung hat sich der 18jährige Schüler des Marien-Gymnasiums Mieczysław Henczyk vor 1½ Wochen aus der elterlichen Wohnung entfernt und ist seither spurlos verschwunden.

z **Rogasen** (Rogoźno), 1. Juni. Bereits seit längerer Zeit wurden auf der Eisenbahn systematisch Kohlendiebstähle verübt. Als der fahrplanmäßige Kohlenzug Ryczywo, einen Kilometer vor Rogasen, passierte, versuchte der 42 Jahre alte Anton Szymański von hier den fahrenden Zug zu besteigen, stürzte hierbei jedoch ab und kam unter die Räder des Zuges. Sein Tod trat auf der Stelle ein. Der Verunglückte hinterläßt Frau und drei kleine Kinder.

y **Samotschin** (Szamocin), 1. Juni. Die Schützengilde führte am 2. Pfingstfeiertag ihr diesjähriges Königs- und Prämienschießen durch. Obwohl das Wetter günstig war und eine Anzahl neuer Mitglieder am Schießen teilnahmen, waren die Ergebnisse schlechter als in den Vorjahren. Dies hatte seinen Grund in dem Ausfall einiger Scheibenbüchsen. Der Verein hat die seit Gründung bestehende silberne Kette zur Disposition gestellt und eine neue im Werte von 300 Zł. angeschafft, mit welcher der neue Schützenkönig dekoriert wurde. Das Schießen ergab folgendes Resultat: König wurde Bürgermeister Jozefowski, 1. Ritter Bäckermeister Dahlke, 2. Ritter Wegemeister Kubisz. Prämien erhielten: 1. Mrosoka 50 Ringe, 2. Jaworski 50, 3. Binkowski 49, 4. Gützlaff 48, 5. Skorka 48, 6. Sura 46 Ringe.

z **Schmiegel** (Śmigiel), 1. Juni. Ein Blitz hat in die Schienen der Kleinbahn eingeschlagen und einige Bohlen beschädigt. Der Streckenwärter hielt den kurze Zeit darauf ankommenden Zug an, und in ganz langsamem Tempo wurde der Zug über die beschädigte Stelle geleitet. Eine Arbeiterkolonne sorgte dafür, daß der Schaden bald ausgebessert wurde.

V **Vandsburg** (Więcbork), 1. Juni. Wie alljährlich, so fand auch in diesem Jahre am dritten Pfingstfeiertage in Rosmin das Posaunenfest statt. Es fand im Garten des Landwirts Rehbein statt. Mit Ansprachen dienten Pastor Meißner-Pempersin, Pastor Lassahn und Prediger Pankratz-Vandsburg. Das Fest wurde durch Posaunenspiel und Chorgesänge besonders verschönt.

Von einer Kreuzotter wurde am Dienstag der Kuhhirt des Landwirts Steinke in Suchoronczek beim Hüten des Viehs im Walde gebissen. Der Gebissene wurde sofort ins Krankenhaus überführt.

Am zweiten und dritten Pfingstfeiertag fand hier das traditionelle Königsschießen der Schützengilde statt. Es gingen hervor als Schützenkönig L. Przybysz, als erster Ritter Przyszczak und als zweiter Ritter B. Reis.

+ **Weißenhöhe** (Białośliwie), 2. Juni. Auf dem Gehöft des Besitzers Gruntkowski in Wolsko brach ein Feuer aus, dem Stall, Scheune und Schuppen zum Opfer fielen. Der Besitzer weilte mit seiner Frau in Friedheim (Miasteczko) in der Kirche. Im verschlossenen Hause befand sich nur die kranke Mutter im Bett, die den Ausbruch des Feuers nicht bemerkt hatte. Als die Nachbarn herbeieilten, war das Gehöft ein Fuermeer. Die Frau wurde gerettet. Die inzwischen erschienenen Feuerwehren mußten sich auf die Rettung des Wohnhauses beschränken. Der Besitzer erleidet großen Schaden, da die Gebäude nur niedrig versichert waren und das Inventar überhaupt nicht versichert ist.

Am ersten Pfingstfeiertag fand eine Versammlung des Westverbandes statt, worauf am Abend und folgenden Tage bei deutschen Besitzern Scheiben eingeworfen wurden.

Wieder einmal eine „Entschließung".

„Anmaßungen und Privilegien" der Deutschen in Polen.

Im Laufe der in den Pfingstfeiertagen in Thorn und Argenau stattgefundenen Festlichkeiten des pommerellischen Bezirks des Verbandes der Unteroffiziere der Reserve wurde, wie der „Ilustrowany Kurjer Codzienny" mitteilt, folgende merkwürdige und für jeden einsichtigen Polen unfaßbare Entschließung gefaßt:

„Der Verband der Reserve-Unteroffiziere erklärt, daß das pommerellische Gebiet urpolnisch war und ist, und daß die deutsche Bevölkerung in Pommerellen nur zugewandert ist. Danzig liegt in der Sphäre des wirtschaftlichen Lebens Polens, Polen muß einen freien und unbehinderten Zugang zum Meer haben. Infolgedessen fordern wir, die Willkür Danzigs einzudämmen und die Einflüsse des Deutschen Reichs aus seinem Gebiet zu beseitigen. Gleichzeitig fordern wir die Gewährleistung der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung der Polen in Danzig.

Wir stellen fest, daß die deutsche Minderheit, trotzdem sie zugewandert ist (!) und trotzdem sie nur einen geringen Hundertsatz der Bevölkerung darstellt, einen hohen Prozentsatz größerer Landbesitzungen in ihren Händen hat. Wir fordern die Beseitigung dieser Ungerechtigkeit und die schleunige Durchführung der Parzellierung der deutschen Güter (!). Wir fordern ferner die Entfernung aller deutschen Optanten aus den Grenzen der Republik, deren Besitz an Polen fallen soll. Wir fordern die Aufhebung der Privilegien (welche denn? D. R.), die die deutsche Minderheit aus dem Sprachengesetz vom 30. März 1925 genießt (?), da die polnische Bevölkerung in Deutschland ähnliche Vorrechte nicht besitzt. Wir verlangen ein Gesetz, das die Möglichkeit der erwerblichen Arbeit der deutschen Minderheit in der Grenzzone einschränkt.

Wir stellen fest, daß die westliche Kaschubei, das Flatower Land, das Posener Grenzgebiet sowie Oppeln-Schlesien historisch und ethnographisch immer zu Polen gehört haben und gehören. Wir stellen fest, daß die Zahl der polnischen Bevölkerung in Deutschland, trotz der gefälschten Volkszählung (!) vom Mai d. J., 1½ Millionen, die Zahl der deutschen Bevölkerung in Polen aber 750 000 (?) beträgt und daß unsere Landsleute jenseits der Grenze weder polnische Volks-, noch Berufs- noch Mittelschulen haben. Infolgedessen verlangen wir die Schließung der deutschen Schulen und zumindest ein Verbot, daß deutsche Kinder in Schulen in anderen Ortschaften eingeschult werden, wodurch man künstlich (?) deutsche Mittelpunkte schafft."

Wir dagegen sind der Auffassung, daß alle Verbände, die in letzter Zeit so voreilig „Entschließungen" fassen, zunächst einmal gründliche und der Wahrheit entsprechende Informationen einziehen. Unwahre Phrasen werden deswegen noch nicht zur Wahrheit, daß sie immer wieder aufgetischt werden. Manch eine der vielen „Entschließungen" der letzten Zeit würde anders aussehen.

„Palästina — ewig arabisch."

Die Antwort des Arabertums auf das britische Weißbuch.

Die oberste Vertretung des geeinten Arabertums Palästinas, das Hohe Komitee, hat am Mittwoch in einem 15seitigen Weißbuch seine Antwort an die Regierung Großbritanniens auf das britische Palästina-Weißbuch der Öffentlichkeit übergeben. Dabei wird eingangs hervorgehoben, daß das Hohe Komitee das englische Weißbuch bereits vorher abgelehnt habe und nunmehr seine Begründung für diese Haltung gebe.

Bei den Verhandlungen auf der Londoner Konferenz habe England sich zunächst entgegenkommend gezeigt, jedoch bei der Besprechung praktischer Vorschläge stets Rückzieher gemacht. Auf einzelne Punkte näher eingehend, erklärt die arabische Antwort dann, daß sich England bei seiner neuen Palästina-Politik auf die Mandatsakte stützen wolle, die der Anfang allen Übels in Palästina und der Ausgangspunkt für alles Unrecht seien, das den Arabern zugefügt werde.

Weiter habe England den Entschluß zur Herbeiführung der Selbständigkeit Palästinas bekanntgegeben, dabei dies jedoch an die Bedingung der Einwilligung seitens der Juden gebunden, die sie stets verweigern würden. Auch die zehnjährige Übergangszeit sei keineswegs endgültig, denn England behalte sich die endgültige Entscheidung „den Umständen entsprechend" vor. Das Hohe Komitee vertritt auf Grund der vielen schlechten Erfahrungen, die die Araber mit englischen Versprechungen machen mußten, die Meinung, daß Umstände zur Verhinderung der Selbständigkeit später leicht geschaffen werden könnten. Gerade diese Ungewißheit über die endgültige Selbständigkeit sei eine Waffe in den Händen der Juden. Die von den Engländern vorgesehene Nationalregierung solle keinerlei Exekutivgewalt sowie Verantwortung erhalten und könne daher stets nur ein Werkzeug Englands bleiben, um die Gewalt selbst auszuüben. Die Araber verlangten dagegen die sofortige Einsetzung einer Regierung aus den verschiedenen Teilen der Bevölkerung entsprechend ihrem Hundertsatz, die sowohl Exekutiv- wie Legislativgewalt erhalten müsse. Weiter forderten sie die Einsetzung eines Komitees zur Ausarbeitung einer Verfassung. Die Araber betrachteten ferner den durch Gewalt unterstützten Versuch zur Schaffung eines jüdischen Nationalheimes als schweren Angriff auf ihre natürlichen Rechte. Alles Unrecht, alles in den letzten Jahren geflossene Blut seien das Ergebnis dieses Versuches. Kein Araber Palästinas würde eine Verfassung gutheißen, die den Juden ein Anrecht auf Schaffung eines Nationalheimes in Palästina gebe.

Zur Frage der jüdischen Einwanderung erklärt die arabische Antwort, daß die im britischen Weißbuch gemachten Vorschläge unannehmbar seien, da sie keine endgültige Lösung bedeuteten. England sehe zwar für die nächsten fünf Jahre eine Einwanderung von insgesamt nur 75 000 Juden vor, doch sei eine weitere Einwanderung mit arabischem Einverständnis vorgesehen. Die Araber befürchteten, daß ein angebliches arabisches „Einverständnis" später konstruiert werden könnte. Ferner verlangten die Araber scharfe Maßnahmen gegen die illegale Einwanderung.

Zur Frage des Landverkaufes wird betont, daß nur ein radikales Verbot für die Araber annehmbar sei, denn die englischen Vorschläge zielten darauf ab, den Juden weitere Landkäufe zu ermöglichen.

Abschließend verwirft das Hohe Komitee die neue englische Palästina-Politik in schärfster Form und macht die Englische Regierung vor Gott, der Geschichte und der Humanität verantwortlich für das in Palästina geflossene Blut und die begangenen Greueltaten. Die letzte Entscheidung über das Leben einer Nation hänge nicht von weißen oder schwarzen Hütern ab, sondern allein von ihrem Willen.

Die arabische Nation spreche folgenden Entschluß aus und werde ihn mit Hilfe Gottes durchführen: „Palästina wird selbständig werden innerhalb des Arabischen Bundes und es wird ewig arabisch bleiben."

Das Hohe Komitee dankt schließlich den in Palästina kämpfenden Arabern und Mohammedanern der ganzen Welt sowie allen, die mit den Arabern mitfühlen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Diesjährige Schafbockauktionen in Pommerellen.

Bekanntlich unterhalten mehrere größere Landwirtschaftsbetriebe in Pommerellen Schafzuchten des Merino-Précoce-Fleischwollschafes. Diese landwirtschaftlichen Unternehmen haben zur Aufgabe, durch Veredlung der Schafe eine längere und gröbere Wolle, Verbesserung der Figur, Frühreife und Mastfähigkeit zu erzielen sowie aus diesen Tieren gute Futterverwerter zu machen. In den letzten vier Wochen fanden einige Schafbockauktionen statt, über deren Ergebnisse folgendes mitgeteilt werden kann: Die Stammschäferei Wichorze, Kreis Culm, deren Besitzer v. Loga ist, umfaßt 3500 Schafe. Darunter befinden sich ca. 1000 Zuchtmuttertiere. In diesem Jahre gelangten 28 Auktionsböcke zum Verkauf. Es wurde ein Höchstpreis von 720 Złoty und ein Durchschnittspreis von 457 Złoty erzielt. Als zweite Schafzucht ist im Kreise Culm die der Gutsbesitzerin Elisabeth Strübing in Stolno zu nennen. Dort gibt es 500 Zuchtmuttertiere. Es wurden 22 Böcke verkauft. Der Höchstpreis kam auf 810 Złoty, während der Durchschnittspreis 442 Złoty betrug. Ferner gibt es in Lipienek, Kreis Culm, eine dritte Schafzucht, die Gutsbesitzer Stanisław Haertle im Jahre 1922 aus Wichorze erwarb und die heute 300 Zuchtmuttertiere umfaßt. Jedoch fehlen über die diesjährige Bockauktion nähere Angaben. Die Stammschäferei des Gutsbesitzers Horst Schulemann in Lisnowo, Kreis Graudenz, hat 800 Schafe, darunter 400 Zuchtmuttertiere. Auf der am 9. Mai hier abgehaltenen Bockauktion wurden 26 Stammböcke verkauft. Es betrugen: der Höchstpreis 800 Złoty und der Durchschnittspreis 414 Złoty. Die im Laufe der Kriegsjahre gegründete Schafzucht der Gutsbesitzerin Frau Meta Albrecht in Sucumin, Kreis Stargard, hat heute 350 Zuchtmuttertiere. Zur diesjährigen öffentlichen Auktion kamen 26 Böcke. Hier betrug der Höchstpreis 900 Złoty, während der Durchschnittspreis 440 Złoty brachte. Die in Popowo Biskupie bestehende Schafzüchterei des Gutsbesitzers Władysław Waligóra besteht aus 650 Tieren. Darunter gibt es 100 Stück der „Il de France"-Rasse und 250 Muttertiere. Für die diesjährige Bockauktion wurden 25 Tiere gestellt. Ein Bock der genannten französischen Rasse brachte 540 Złoty. Bei Merino-Schafböcken wurde ein Höchstpreis von 700 Złoty und ein Durchschnittspreis von 460 Złoty erzielt. Als siebente Schafzucht in Pommerellen ist die des Gutsbesitzers E. Kujath-Dobbertin in Dobrzyniewo, Kreis Wirsitz, zu nennen, die 440 Zuchtmuttertiere hat und für die am 13. Mai abgehaltene Bockauktion 29 Rasseböcke lieferte. Hier betrugen der Höchstpreis 810 Złoty und der Durchschnittspreis 434 Złoty. In demselben Kreise besteht in Rataje die bekannte Stammschäferei des Grafen von Limburg-Stirum, die 250 Zuchtmuttertiere umfaßt. Auf der diesjährigen Bockauktion wurden 31 Böcke abgesetzt. Man erzielte einen Höchstpreis von 650 Złoty und einen Durchschnittspreis von 340 Złoty. Die Leitung der erwähnten Schäfereien liegt zum Teil in den Händen des Schäfereidirektor Ingenieur Jełowiecki in Thorn und Alkiewicz in Posen.

Schaffung von Rohstoffreserven in Polen.

In der polnischen Fach- und Tagespresse wird in letzter Zeit der Frage der Schaffung von Rohstoffreserven besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Aus Wirtschaftskreisen wird Klage darüber geführt, daß die Lagereinrichtungen so mangelhaft sind, daß mit einer größeren Bereitstellung von Rohstoffen nicht gerechnet werden kann. Der Mangel an Geldmitteln macht sich auch hier bemerkbar. Nur die wenigsten Firmen können Rohstoffreserven anschaffen und auch einlagern. Dringende Abhilfe sei notwendig. An dem Beispiel von Warschau wird gezeigt, daß der Fassungsraum der Kohlenlager in Warschau nur 40 000 To. beträgt und die durchschnittlich vorhandenen Vorräte nur für einen Zeitraum von etwa drei Wochen ausreichen. Etwas besser sieht es lediglich im Eisenhandel aus, dessen Vorräte größer sind. Die Frage der Errichtung von Rohstofflagern soll jetzt vordringlich von der Regierung in Angriff genommen werden.

Fortschritte der deutschen Rohstoffproduktion.

Die Verbreiterung der deutschen Rohstoffbasis bildet nach wie vor eines der wichtigsten Ziele unseres Vierjahresplans. Welche Erfolge hierbei in den letzten Jahren erreicht worden sind, geht besonders eindrucksvoll aus dem soeben erschienenen Halbjahrsbericht zur Wirtschaftslage (Hanseatische Verlagsanstalt A.-G., Hamburg-Wandsbek) hervor, den das deutsche Institut für Konjunkturforschung bearbeitet hat. Wir entnehmen dem Bericht, der im einzelnen außerordentlich reiches Material über die Entwicklung in der Landwirtschaft, im Gewerbe, in der Verkehrswirtschaft und in wichtigen ausländischen Volkswirtschaften enthält, folgende Daten über die einheimische Rohstoffproduktion.

Der Ausbau der deutschen Eisenerzbasis gilt als die hervorragendste Aufgabe der deutschen Eisenwirtschaft. Nach der Statistik der Wirtschaftsgruppe Bergbau gelang es innerhalb von zwei Jahren — von 1936 auf 1938 — die Eisenerzförderung um zwei Drittel zu erhöhen. Den stärksten Auftrieb zeigen die Förderziffern für Mittel- und Süddeutschland: 1938 wurden dort doppelt soviel verwertbare Eisenerze gewonnen wie 1936. Die Ostmark war im ersten Vierteljahr 1939 bereits mit 20 v. H. an der großdeutschen Erzförderung beteiligt.

Im Metallerzbergbau ist die Kenntnis der Vorkommen durch die eingehende Untersuchung des deutschen Bodens wesentlich erweitert worden. Die Ausbeute der schon bekannten und der neu erschlossenen Vorkommen wurde stark gesteigert. Die deutschen Zinkerze vermögen den inländischen Bedarf bald voll zu decken und die Bleierze haben immerhin einen höheren Anteil an der Inlandsversorgung erreicht. Die Kupferversorgung ist freilich nach wie vor stark einfuhrabhängig. Doch wird der Verbrauch zunehmend von den knappen Schwermetallen auf Leichtmetalle und andere Stoffe umgestellt. So ist die deutsche Aluminiumproduktion von 19 000 Tonnen im Jahre 1932 auf 160 000 Tonnen im Jahre 1938 erhöht worden.

In der Bauwirtschaft wird 1939 zwar erheblich weniger Holz zur Verfügung stehen als im Vorjahr, ohne daß der Ausfall durch verstärkten Einsatz von Eisen ausgeglichen werden könnte. Die Umstellung auf holz- und eisensparende Bauweise wird aber planmäßig weitergeführt. Bei straffer Bewirtschaftung werden mehr Zement und Stein eingesetzt; allein die Kapazität der Zementindustrie soll durch Ausbau der vorhandenen Werke von rund 17 Millionen Tonnen Ende 1937 (Altreich) auf 19½ Millionen Tonnen Ende 1939 gebracht werden. Die Versorgung mit Natursteinen und mit Mauersteinen hängt vor allem von der Bereitstellung der notwendigen Arbeitskräfte ab. Die Vereinheitlichung der Baustoffzuteilung, wie sie durch die neuen Maßnahmen des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft erreicht wird, dürfte die Arbeit des Baugewerbes wesentlich erleichtern.

In der Textilindustrie standen 1938 bereits 1,1 Millionen Tonnen Rohstoffe für die Verarbeitung zur Verfügung. Davon entfielen rund 356 000 Tonnen oder fast ein Drittel auf die heimische Erzeugung, die sich im einzelnen wie folgt zusammensetzt:

Industrielle Erzeugung		220 000 Tonnen
Zellwolle	155 000	"
Kunstseide	65 000	"
Regenerate		90 000 Tonnen
Reißwolle	50 000	"
Reißbaumwolle	40 000	"
Agrarische Erzeugung		46 000 Tonnen
Flachs	29 000	"
Wolle	8 000	"
Hanf	9 000	"

Das Schwergewicht der heimischen Erzeugung liegt also bei den industriell geschaffenen Spinnstoffen und hier wiederum bei der Zellwolle, auf die bereits 1938 fast die Hälfte der gesamten inländischen Textilrohstofferzeugung entfiel. Die Bedeutung der Zellwolle wird künftig noch weiter zunehmen. Im Laufe des Jahres 1939 wird eine Produktionskapazität von etwa 300 000 Tonnen fertiggestellt und eine Erzeugung von rund 225 000 Tonnen erreicht werden. Hand in Hand mit dem Ausbau dieses Industriezweiges, der sich ganz auf rationell arbeitende Großbetriebe stützt, geht die Spezialisierung der Fasern, ihre Anpassung an die verschiedenen Verwendungszwecke. Wichtig ist die Aufnahme der Großproduktion von sogenannten hochnaßfesten Zellwollen.

Die Förderung von Steinkohlen, jenem Schlüsselprodukt, das nicht nur als Brennstoff, sondern auch als Ausgangsprodukt chemischer Umwandlungsprozesse zur Gewinnung neuer Rohstoffe eine bedeutende Rolle spielt, konnte im vergangenen Jahr freilich nur verhältnismäßig wenig gesteigert werden. Die vor kurzem ergangene Verordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan zur Erhöhung der Förderleistung und des Leistungslohns im Bergbau schafft aber die Voraussetzungen dafür, daß auch hier die Produktionszahlen wieder stärker zunehmen. Die Auswirkungen der neuen Maßnahmen lassen sich zwar noch nicht voll übersehen, das Institut weist aber ausdrücklich darauf hin, daß die bisher vorliegenden Berichte günstig lauten.

Im ganzen wird man annehmen dürfen, daß der gewerblichen Wirtschaft bereits im Jahre 1938 für über 7 Milliarden RM Rohstoffe zur Verfügung gestellt werden konnten, die im Inland erzeugt worden sind. Die Rohstoffproduktion Deutschlands muß sich seit 1932 der Menge nach annähernd verdoppelt haben.

Einfuhrbewilligungen und Luftschutzanleihe.

Die Industrie- und Handelskammer in Gdingen hat an die Firmen in ihrem Arbeitsbereich ein Schreiben gerichtet, das folgenden Wortlaut hat:

„Auf Grund einer Anordnung des Industrie- und Handelsministeriums werden Einfuhrbewilligungen lediglich denjenigen Firmen erteilt werden, die ihrer Pflicht gegenüber den Staat nachgekommen sind, indem sie in vorgeschriebener Höhe die Luftschutzanleihe gezeichnet haben.

Im Zusammenhang damit hat das Einfuhr-Komitee beim Außenhandelsrat von den Industrie- und Handelskammern die Einsendung entsprechender Bescheinigungen der örtlichen Komitees zur Zeichnung der Luftschutzanleihe gefordert, aus denen ersichtlich ist, welche Summe Ihre Firma gezeichnet hat und ob diese Summe den vorgeschriebenen Normen entspricht.

Die Importeure des Pommerellischen Bezirkes müssen derartige Bescheinigungen an die Industrie- und Handelskammer in Gdingen bis zum 10. Juni d. J. einsenden. Firmen aus dem Bromberger Bezirk senden ihre Bescheinigungen an die Expositur der Kammer in Bromberg, Nowy Rynek 10."

Die Kosten der Motorisierung in Polen.

In der Zeitschrift „Auto" wird eine Analyse der in Polen im Jahre 1937 aufgewendeten Kosten zur Motorisierung angestellt. Danach betrug der Wert der von der polnischen Kraftwagenindustrie erzeugten Wagen und Ersatzteile etwa 50 Mill. Złoty. Eingeführt wurden fertige Wagen und Einzelteile für 28 Mill. Złoty. Der Wert der Rohstoffe, der Brennstoffe und Schmieröle wird mit 63 Mill. Złoty angegeben. Zu den Produktionskosten der Automobilindustrie wären noch die Verkaufsspanne für den Autohandel hinzuzuzählen, ebenso die für Garagenmiete ausgegebenen Beträge. Nicht berücksichtigt sind die Kosten für die Unterhaltung und Reparatur der Wagen. Die Gesamtausgaben für die Motorisierung werden mit 150 Mill. Złoty geschätzt, welcher Betrag auch bei der so wenig entwickelten Motorisierung Polens für das allgemeine Wirtschaftsleben von besonderer Bedeutung ist.

Die Wollproduktion in Polen.

Das polnische Institut für Wollkunde hat in einer Sitzung, an welcher Vertreter der einzelnen Landwirtschaftskammern, wissenschaftlicher Institute und des Verbandes der Schafzüchter teilnahmen, alle mit der Produktion von Wolle verbundenen Fragen eingehend erörtert und beschäftigt sich zur Zeit mit der Gütefeststellung der schon erzeugten Wolle. Es soll eine bestimmte Auslese vorgenommen und die Produktion einer Wolle in die Wege geleitet werden, welche allen Anforderungen der Industrie entsprechen würde. Richtlinien für die Zucht wie auch für die Behandlung der gewonnenen Wolle werden ausgegeben werden.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 2. Juni auf 5,9244 zł festgesetzt.

Der Zinssatz der Bank Polski beträgt 4½%, der Lombardsatz 5½%.

Warschauer Börse vom 1. Juni. Umsatz, Verkauf — Kauf. Belgien 90.55, 90.33 — 90.77, Belgrad —, Berlin —.—, 212.01 — 213.07, Budapest —, Bukarest —, Danzig —.—, 99.75 — 100.25, Spanien —, Holland 284.70, 283.98 — 285.42, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen 111.10, 110.82 — 111.38, London 24.88, 24.81 — 24.95, Newyork —.—, 5.29⅞ — 5.32⅜, Oslo —.—, 124.68 — 125.32, Paris 14.08, 14.04 — 14.12, Prag —.—, —.— — —.—, Riga —, Sofia —, Stockholm —.—, 127.83 — 128.47, Schweiz 119.75, 119.45 — 120.05, Helsingfors 10.98, 10.95 — 11.01, Italien —.—, 27.90 — 28.04.

Berlin, 1. Juni. Amtliche Devisenkurse. Newyork 2.491—2.495, London 11.66—11.69, Holland 133.57—133.83, Norwegen 58.59—58.71, Schweden 60.07—60.19, Belgien 42.42—42.50, Italien 13.09—13.11, Frankreich 6.598—6.612, Schweiz 56.10—56.22, Prag —.—, Danzig 47.00—47.10, Warschau —.—.

Effekten-Börse.

Posener Effekten-Börse vom 1. Juni.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe (100 zł)	—
5% Staatl. Konvert.-Anleihe: größere Stücke	63.00 G.
mittlere Stücke	—
kleinere Stücke	60.00 G.
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbr. der Westpoln. Kredit.-Ges. Posen II. Em.	—
5% Obligationen der Kom.-Kreditbank (100 G-Zł)	—
4½% ungest. Złotypfandbr. d. Pos. Ldsch. i. G. II. Em.	—
4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I	—
größere Stücke	55.50 +
mittlere Stücke	55.50 +
kleinere Stücke	57.50 +
4% Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft ...	48.50 G.
3% Investitions-Anleihe I. Emission	77.00 B.
II. Emission	78.00 B.
4% Konsoldierungsanleihe	60.50 G.
4½% Innerpolnische Anleihe	—
Bank Cukrownictwa (exkl. Divid.)	—
Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 1937 ...	—
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—
H. Cegielski	—
Luban-Wronki (100 zł)	30.00 G.
Herzfeld & Viktorius	—

Tendenz: stetig.

Warschauer Effekten-Börse vom 1. Juni.

Festverzinsliche Wertpapiere: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Stück 77.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie —, 3prozentige Präm.-Inv.-Anl. II. Em. Stück 78.50, 3prozentige Präm.-Inv.Anl. II. Em. Serie 83.00, 4proz. Dollar-Präm.-Anl. Serie III 40.00, 4proz. Konsolid.-Anleihe 1936 61.50—60.75—60.75, 4½prozentige Staatl. Innen-Anleihe 1937 60.50, 5proz. Staatl. Konv.-Anl. 1924 65.00–62 00–60.00, 5½proz. L Z. d. Staatl. Bank Rolny Serie I–II 81, 5½proz. L. Z. der Staatl. Bank Rolny Serie III 81, 5½proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.–VII. Em. 81.00, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.–III. und III N Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 6proz. Obl. der Landeswirtschaftsbank III. Em. 97, 4½prozentige L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 56.50—57.50, 5prozentige L. Z. Tow. Kr. der Stadt Petrikau 1938 —, 5proz. L. Z. T. Kr. der Stadt Warschau 1933 66.25–65.50–66.25, 5proz. L. Z. Tow. Kred. d. Stadt Lodz 1933 57.75, 6prozentige Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 69 00, 5proz. L. Z. Tow. Kr. der Stadt Radom 1933 —.

Bank Polski-Aktien 106.00, Lilpop-Aktien —, Żyrardów-Aktien —.

Produktenmarkt.

Das Bureau der Getreide- und Warenbörse Warschau errechnete Durchschnittspreise der Hauptgetreidearten für die Zeit vom 22. bis 28. Mai 1939 wie folgt (für 100 kg netto Złoty):

Märkte	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Inlandsmärkte:				
Warschau	23.50	15.31	—	17.19
Bromberg	21.70	15.57	—	17.00
Posen	21.50	14.68	—	17.02½
Lublin	23.17	14.62½	—	17.37½
Rowno	20.68	13.50	—	15.81
Wilna	21.42	14 92	—	15.64½
Kattowitz	21.87½	15.87½	—	18.37½
Krakau	22.39	15.49	—	18.21
Lemberg	20.87½	14.62½	21.00	16.69
Auslandsmärkte:				
Berlin	—	—	—	—
Hamburg	16.80	11.74	—	10.87
Paris	—	—		—
Prag	—	—	—	—
Brünn	—	—	—	—
Danzig	—	16.75	18.15	—
Wien	—	—	—	—
Liverpool	—	—	—	—
London	—	—	—	—
Newyork	—	—	—	—
Chicago	15.91	10.81½	12.65	12.89
Buenos-Aires	12.22	—	—	7.81

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 1. Juni. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Richtpreise:

Weizen	21.25–21.75	blaue Lupinen	13.00–13.50
Roggen	14.50–14.75	Serradelle	–.–
Braugerste	–.–	Winterraps	–.–
Gerste 700-720 g/l.	19.25–19.75	Sommerraps	–.–
" 673-678 g/l.	18.50–19.00	Winterrübsen	–.–
" 638-650 g/l.	–.–	Leinsamen	–.–
Wintergerste	–.–	blauer Mohn	–.–
Hafer I 480 g/l.	17.10–17.50	Senf	55.00–58.00
Hafer II 450 g/l.	16.50–17.00	Rotklee 95-97%	–.–
Weizenmehl:		roher Rotklee	–.–
I 0-35%	39.00–41.00	Weißklee	–.–
I 0-50%	36.25–38.75	Schwedenklee	–.–
IA 0-65%	33.50–36.00	Gelbklee, enthülst.	–.–
II 35-50%	32.25–33.25	" nicht enth.	–.–
II 35-65%	29.25–31.75	Raygras, engl.	155.00–170.00
II 50-60%	27.75–28.75	Tymothe	53.00–60.00
IIA 50-65%	26.75–27.75	Leinkuchen	25.00–26.00
II 60-65%	25.25–26.25	Rapskuchen	13.50–14.50
III 65-70%	21.25–22.25	Sonnenblumenkuchen 42-43%	20.00–21.00
Roggenmehl:		Sojaschrot	–.–
0-30%	25.00–25.75	Speisekartoffeln	4.25–4.75
I 0-50%	–.–	Fabrikkart. p. kg %	–.–
IA 0-55%	23.50–24.25	Weizenstroh, lose	1.65–1.90
Kartoffelmehl „Superior"	29.50–32.50	" gepr.	2.40–2.90
Weizenkleie, grob.	13.00–13.50	Roggenstroh, lose	1.90–2.40
" mittelg.	11.25–12.00	" gepr.	2.90–3.15
Roggenkleie	11.75–12.75	Haferstroh, lose	1.65–1.90
Gerstenkleie	12.00–13.00	" gepr.	2.40–2.65
Viktoria-Erbsen	34.00–37.00	Gerstenstroh, lose	1.65–1.90
Folger-Erbsen	28.00–30.00	" gepr.	2.40–2.65
Sommerwicken	21.00–22.50	Heu, lose (neu)	6.25–6.75
Peluschken	22.00–23.00	" gepreßt	7.25–7.75
Winterwicken	–.–	Netzeheu, lose (neu)	6.75–7.25
gelbe Lupinen	14.00–14.50	" gepreßt	7.75–8.25

Gesamtumsatz 1951 t, davon 625 t Roggen, 185 t Weizen, 55 t Gerste, 55 t Hafer, 709 t Mühlenprodukte, 50 t Sämereien, 272 t Futtermittel. Tendenz bei Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mühlenprodukten, Sämereien und Futtermitteln ruhig.

Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 2. Juni. Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Złoty:

Standards: Roggen 706 g/l. (120,1 f. h.) zulässig 1% Unreinigkeit, Weizen 746 g/l. (126,7 f. h.) zulässig 2% Unreinigkeit, Hafer 460 g/l. (76,7 f. h.) zulässig 2% Unreinigkeit. Braugerste ohne Gewicht und ohne Unreinigkeit, Gerste 673-678 g/l. (114,1-115,1 f. h.) zulässig 1% Unreinigkeit, Gerste 644-650 g/l. (109-110,1 f. h.) zulässig 1% Unreinigkeit.

Richtpreise:

Roggen	15.40–15.60	Viktoria-Erbsen	35.00–39.00
Weizen	21.50–22.00	Folger-Erbsen	26.00–28.00
Braugerste	–.–	Sommerwicken	23.00–24.00
Gerste 673-678 g/l.	18.75–19.00	Peluschken	24.00–25.00
" 644-650 g/l.	18.25–18.50	gelbe Lupinen	12.50–13.00
Hafer	16.75–17.25	blaue Lupinen	11.25–11.75
Roggenmehl:		Serradelle	–.–
0-30% m. Sack	–.–	Sommerraps	47.00–48.00
IA 0-55% m. Sack	25.25–25.75	Winterraps	–.–
70%	24.25–24.75	Winterrübsen	–.–
(ausschl. für Freist. Danzig)		Leinsamen	–.–
Roggennachmehl 0-95%	20.75–21.25	Senf	53.00–57.00
Weizenmehl:	m. Sack	blauer Mohn	–.–
Weiz.-Auszugmehl		Rotklee, ger. 97%	–.–
0-30% m. Sack	41.50–42.50	Rotklee, roh, unger.	–.–
0-35%	40.50–41.50	Weißklee, 97% g.	–.–
I 0-50%	38.00–39.00	Weißklee, roh	–.–
IA 0-65%	35.50–36.50	Schwedenklee	–.–
II 35-65%	31.00–32.00	Gelbklee, enthülst.	–.–
Weizenschrotnachmehl 0-95%	29.00–30.00	Wundklee	–.–
		engl. Raygras	150.00–160.00
Roggenkleie	13.00–13.25	Tymothe, ger.	40.00–45.00
Weizenkleie, fein	12.75–13.25	Leinkuchen	25.50–26.00
" mittelg.	12.50–13.00	Rapskuchen	13.75–14.25
" grob.	13.50–14.00	Sonnenblumenkuchen 40/42%	–.–
Gerstenkleie	12.50–13.00	Speisekartoffeln	5.00–5.25
Gerstengrütze, fein	31.00–32.00	Roggenstroh, lose	3.00–3.50
" mittl.	32.00–33.00	" gepr.	3.50–4.00
Perlgerstengrütze	42.50–43.00	Netzeheu, lose	7.75–8.25
Feld-Erbsen	26.00–28.00	" gepr.	8.50–9.00

Tendenz: Bei Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Roggenmehl, Weizenmehl, Roggenkleie, Weizenkleie, Gerstenkleie, Hülsenfrüchten und Futtermitteln ruhig.

Abschlüsse zu anderen Bedingungen:

Roggen	838 t	Gerstenkleie	20 t	Hafer	— t
Weizen	118 t	Speisekart.	— t	Pferdebohnen	— t
Braugerste	— t	Fabrikkart.	— t	Roggenstroh	— t
a) Einheitsg.	110 t	Saatkartoffeln	— t	Weizenstroh	— t
b) Winterg.	— t	Kartoffelflock.	— t	Haferstroh	— t
Gerste	— t	Mohn, blau	— t	gelbe Lupinen	— t
Roggenmehl	85 t	Netzeheu	— t	blaue Lupinen	— t
Weizenmehl	28 t	Heu, gepreßt	— t	Rapskuchen	— t
Vikt.-Erbsen	— t	Leinsamen	— t	Peluschken	— t
Folger-Erbsen	— t	Bohnen	— t	Wicken	— t
Erbsen	— t	Raps	— t	Sonnenblumenkuchen	— t
Roggenkleie	38 t	Serradelle	— t	Zuckerrüben	— t
Weizenkleie	10 t	Buchweizen	— t		

Gesamtangebot 1303 t.

Viehmarkt.

Warschauer Viehmarkt vom 1. Juni. Die Notierungen für Hornvieh und Schweine betrug für 100 kg Lebendgewicht loco Warschau in Złoty: junge, fleischige Ochsen 82—87, junge Mastochsen 76—81, ältere, fette Ochsen 70—76, ältere, gefütt. Ochsen 62—70; fleischige Kühe 82—90, abgemolkene Kühe jeden Alters 45—55; junge fleischige Bullen 79—87; fleischige Kälber 79—100, junge, genährte Kälber 68—78; kongreßpolnische Kälber —.—; junge Schafböcke und Mutterschafe 70; Speckschweine von über 180 kg 120—121, über 150 kg 114—120, unter 150 kg 108—115, fleischige Schweine über 110 kg 104—109, von 80—110 kg 95—104, unter 80 kg —.—, magere Schweine —.—, Magervieh 35—38.